

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

95 (5.4.1933)

Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner, M. d. L.

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise

Die zehngespaltene Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Bfg. (Wohlfahrtstaxi 10 Bfg.). Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm Zeile 8 Bfg. Am Textteil: die viergespaltene Millimeterzeile 35 Bfg. Wiederholungsrabatte nach Tarif. Für die Ersetzungen in Anzeigen an best. Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr erhoben. Anzeigenfrist: 12 Uhr mittags am Montag des Erscheinens.

Verlag:

Führer-Verlag G. m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133. Fernsprecher Nr. 7930, Telefondirektor: Karlsruhe Nr. 2939. Girokonto: Stadt. Sparkasse, Karlsruhe Nr. 796.

Abteilung Buchvertrieb: Volkshochschule Karlsruhe Nr. 2935. Geschäftsstunden von Verlag u. Expedition 8-19 Uhr. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Karlsruhe i. B.

Schriftleitung:

Schriftl.: Karlsruhe i. B., Markgrafstr. 46. Fernsprecher 1271. Redaktionsst. 12 Uhr am Montag des Erscheinens, Expeditionsst. 11-13 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Weisbach, Berlin SW. 61, Märkerstr. 14. Fernruf: Warszawa (F 6) 8003.

Bezugspreise:
Monatlich RM. 2.10, aus Postgebühren od. Trägergeld für Ermäßig. RM. 1.50 aus Postgeb. Bestellungen zum bestill. Preis können nur unsere Vertriebsstellen entgegennehmen, Postbez. ausgleich. Der Führer erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Verbot durch Staatsgewalt, bei Störungen der Strecken oder dergl., besteht kein Anspruch auf Befreiung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 25. jeden Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Beilagen:
„Der Arbeiter im Betrieb“, „Der junge Freiheitskämpfer“, „Der deutsche Mittelstand“, „Die deutsche Frau“, „Jugend und Volkstum“, „Der unbeflegte Soldat“, „Mittel aus deutscher Vergangenheit“, „Masse und Volk“

Sonderblätter:
„Merkur-Rundschau“, „Nager- und Wähler-Gespräch“, „Das Geschick“, „Ordnung Volkswirtschaft“, „Das Hannoverland“

Das Zentrum korrupt an Haupt und Gliedern

Ermittlungsverfahren gegen den Reichstagsvizepräsidenten Esser

Keine Wiederaufnahme des Boykotts am Mittwoch

Berlin, 4. April. Die Reichsregierung hat mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß der Abwehrboykott gegen die deutschfeindliche Hehe seine Wirkung im Ausland nicht verfehlt hat. Abgesehen von kleineren Ueberbleibseln der Grenzhege gegen Deutschland ist im übrigen die Hehe vollkommen abgestellt worden. Die Reichsregierung steht auf dem Standpunkt, daß es keinen Zweck hat, gegen diese Ueberbleibsel im Wege des Boykotts weiter vorzugehen, zumal es sich hier um eine Hege handelt, die ihren Ursprung bei den Kommunisten hat. Der deutsche Abwehrboykott wird also am

Mittwochvormittag nicht wieder aufgenommen, da er überflüssig geworden ist. Die Reichsregierung betont jedoch, daß die Abwehrorganisation der nationalsozialistischen Partei noch anrecht erhalten bleibe, so daß für den Fall eines Wiederankommens der Hege der Abwehrkampf jederzeit wieder einsetzen könne.

Sag der deutschen Arbeit am 1. Mai

Berlin, 4. April. Wie die NSD. mitteilt, ist geplant, den 1. Mai in ganz Deutschland als Tag der deutschen Arbeit zu begehen. Einzelheiten über die Ausgestaltung dieses Tages liegen noch nicht fest.

Sittergeburtstagsfeier im Rundfunk

Berlin, 4. April. Anlässlich des Geburtstages des Reichskanzlers Adolf Hitler am Donnerstag, den 20. April, wird das gesamte Tagesprogramm der Funktunde auf die Bedeutung des Tages eingestellt werden.

Vorsitzender der Deutschen Studentenschaft ins Reichsinnenministerium berufen

Berlin, 4. April. Der Reichsminister des Innern hat den Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft, cand. phil. Gerhard Krüger als Hilfsreferenten zur besonderen Verwendung in allgemeinen Studentenangelegenheiten in das Reichsinnenministerium einberufen.

Gesperre Gewerkschaftsguthaben

Geheimnisvolle Abhebungen werden verhindert
Karlsruhe, 4. April. Von den Gewerkschaften wurden im Laufe der letzten Woche größere Geldbeträge abgehoben. Da bei Prüfung der Kassenbücher der Gewerkschaften verschiedentlich die ordnungsgemäße Verwendung der abgehobenen Gelder nicht nachgewiesen werden konnte, hat der kommissarische Beauftragte für die Gewerkschaften im Gau Mittelbaden mit sofortiger Wirkung sämtliche Bank- und Postkonten der Gewerkschaften gesperrt.

Köln, 4. April. Gestern Abend ist der Zentrumsabgeordnete und Vizepräsident des Reichstages, Thomas Esser, sowie der Präsident der Handwerkskammer Köln, Welter, und der Syndikus dieser Kammer, Dr. Engels, verhaftet worden. Die Sichtung des Materials der Kölner Handwerkskammer habe den Beweis für große Veruntreuungen erbracht. Zahlreiche Akten seien beschlagnahmt und der Staatsanwaltschaft übergeben. Die Kreditforderungen des Dr. Engels sollen den Betrag von 1 Million Mark erreichen. Thomas Esser soll als Vorsitzender des Aufsichtsrats

flüchtiger Durchsicht ein Defizit von 15 Millionen Mark

Die Feststellungen des Vertrauensmannes der Regierung und eines Sachverständigen gaben Veranlassung zu einer Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen Syndikus Dr. Engels als geschäftsführenden Vorstand der Wirtschaftsstelle der Handwerkskammer für den Kammerbezirk Köln und zugleich als Syndikus der Handwerkskammer; gegen den Vorsitzenden der Handwerkskammer, Walter, zugleich in seiner Eigenschaft als erstes Vorstandsmitglied der Wirtschaftsstelle und gegen den Direktor der Gewerbebank in Esslingen, Thomas Esser, in seiner Eigenschaft als ersten Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Wirtschaftsstelle und als früheres Vorstandsmitglied der Handwerkskammer.

Die Staatsanwaltschaft beauftragte die Kölner Kriminalpolizei mit weiteren Erhebungen in Zusammenarbeit mit dem bisherigen Untersuchungsausschuß bei der Handwerkskammer.

Die Untersuchungen haben zunächst ergeben, daß das Defizit im Verkehr mit verschiedenen Geldinstituten entstanden ist, in denen jeweils der eine oder der andere der drei vorerwähnten Beschuldigten in Vorstand und Aufsichtsrat oder als Geschäftsführer eine maßgebende Stelle inne hatte. Es wurde festgestellt, daß eine Reihe von Verlustgeschäften weder dem Aufsichtsrat noch der Generalversammlung vorgelegt und seitens des Aufsichtsrats ohne Nachprüfung genehmigt worden ist. Einige der Geschäfte sind mit Billigung und teilweise unter Beteiligung oder sogar auf Veranlassung des ersten Vorsitzenden des Aufsichtsrats Esser getätigt worden.

Soweit die Beschuldigten Welter und Dr. Engels in Frage kommen, hat das bisherige Ermittlungsergebnis den dringenden Verdacht der Untreue und des Betrugs so sehr verstärkt, daß ihre Vorführung zum Erlasse eines richterlichen Haftbefehls angeordnet worden ist. Bei Direktor Esser waren die Voraussetzungen für eine weitere Inhaftnahme nach Festnahme der anderen beiden Beschuldigten und nach Sicherstellung des belastenden Materials nicht mehr gegeben. Er wurde deshalb nach Abschluß der vorläufigen Vernehmungen auf freien Fuß gesetzt. Das Ermittlungsverfahren wird jedoch auch gegen ihn fortgeführt. Alle drei Beschuldigten bestritten zwar bis jetzt, strafbare Handlungen begangen zu haben, mühten jedoch schon zugeben, in vielen Fällen unkorrekt gehandelt zu haben.

Schwere Beschuldigungen gegen Adenauer

Berlin, 4. April. Der Kommissar des Reiches für das preussische Ministerium des Inn-

der Wirtschaftsstelle der Handwerkskammer einer mit ihm befreundeten Familie aus den Mitteln der Wirtschaftsstelle einen Betrag von 31 000 Mark gegeben haben, für den nur bis jetzt nicht eingelöste Wechsel als Deckung vorgehanden seien.

Der Kölner Regierungspräsident teilt zu den sensationellen Verhaftungen der rheinischen Zentrumsprominenten mit:

Bei der Prüfung der Geschäftsführung der Handwerkskammer in Köln durch die von der Staatsregierung eingesetzte kommissarische Leitung ergaben sich bei

Bilanz des Boykotts

Der von der nationalsozialistischen Bewegung in wenigen Tagen organisierte Boykottfeldzug wird nach glänzender Durchführung und durchschlagendem Erfolg vorläufig eingestellt! Das ist der Befehl der Reichsregierung, dem wir Nationalsozialisten mit gewohnter Disziplin nachkommen, weil wir nicht um kleinlicher Rachegefühle willen den Kampf aufnehmen, sondern weil es um das größte geht, was es für uns gibt, um den Schutz unseres Volkes, um die Wahrung der deutschen Nationallehre gegenüber schmutzigen, seit Kriegsende nicht mehr erlebten und auch nicht mehr für möglich gehaltenen Vorwürfen, Verleumdungen und Lügen.

Boykott gegen Boykott! So lautete der Schlußruf, der gegen die jüdische Grenzhege und Boykottdrohung ausgegeben wurde. Die Ankündigung der Maßnahme allein hatte schon genügt, um einen großen Teil der ausländischen Judenpresse klein beigeben zu lassen. Die harte Durchführung des ersten Boykotttages am Samstag brachte die letzten Heher zum Schweigen, zumal es gleichzeitig gelang, eine Grenznachrichtenagentur in Frankfurt auszuheben, die von zwei Juden geleitet wurde. Man wird diesen das Flügel austreiben!

Der Aufruf der nationalsozialistischen Parteileitung zur Volksabwehr gegen die jüdische Grenzhege im Auslande hatte wie eine Bombe eingeschlagen. Einmütiges befreites Aufstehen des Deutschen war das Echo und in ihm spiegelt sich das Vertrauen der Allgemeinheit zu den angekündigten Maßnahmen wider. Bis ins Ausland hinein hat man eingesehen, daß die nationalsozialistische Bewegung ihre vornehmste Pflicht erfüllte, wenn sie heute zu schärfsten und rücksichtslosesten Maßnahmen griff, um der internationalen jüdischen Hydra in Deutschland den Kopf abzuschlagen. Man ist sich völlig klar, daß am Sonntagvormittag ein Kampf einsetzte, der seinesgleichen in keinem Lande der Welt gesehen hat. Kein anderes Volk hat unter der Judenunke, unter dem geheimen Joch Aljudas so fürchtbar gelitten wie das Deutsche. Jahrzehntlang hat ein Sechzigmillionenvolk schweigend alles hinzunehmen. Keinem einzigen der Ausbeuter ist ein Haar gekrümmt worden.

Was ist nun die Bilanz dieses Boykotts? Der Vorsitzende des Zentralkomitees, der alte antisemitische Vorkämpfer Julius Streicher, äußerte sich über das Gelingen der Aktion, daß das bedeutendste Ergebnis dieses unerhörten Kampfes sei:

1. Das internationale Judentum sieht, daß das neue Deutschland nicht mit sich Schindluder treiben läßt,
2. daß nicht nur das deutsche Volk, sondern die ganze Welt durch den uns von den Juden selbst aufgezwungenen Abwehrkampf auf die Judenfrage hingewiesen worden ist, die nicht nur eine Frage des deutschen Volkes, sondern eine Frage der Menschheit ist.

Die schwachen Versuche, die heute von den radikalen jüdischen Gazetten des Auslandes zur Bemäntelung dieser Niederlage des internationalen Weltjudentums, der größten überhaupt seit dem Weltkrieg, dessen einziger Gewinner die jüdische Weltfinanz war, noch gemacht werden, können niemand täuschen. Die Newyorker Wallstreet wagte es nicht, die Drohung des „deutschen“ Juden Emil Ludwig Cohn, wirtschaftliche Repressalien zu ergreifen, in die Tat umzusetzen. Das nichtjüdische Ausland gesteht heute mit Bewunderung ein,

Ladensplünderungen auf Weisung der NSD.

Acht kommunistische Plünderer festgenommen

Berlin, 4. April. Seit längerer Zeit wurden vornehmlich Lebensmittelgeschäfte in den Bezirken Wedding, Prenzlauer Berg und Mitte durch eine gut organisierte NSD.-Kolonie terrorisiert und auf das empfindlichste geschädigt. Die Plünderer, meist 12 Mann, erschienen teils mit Fahrrädern, teils zu Fuß plötzlich vor dem Geschäft. Nach längerer Beobachtung von Personen, die der NSD. angehörten, griff die Kriminalpolizei nunmehr zu und nahm acht Personen fest. Bei der Vernehmung erklärten die Verhafteten, daß sie auf Weisung der NSD. gehandelt hätten. Die Waren kamen sofort z. T. in eine rote Kutsche, z. T. wurden sie verkauft und der Erlös verteilt. Die Festgenommenen werden wegen schweren Landfriedensbruchs in Verbindung mit Raub dem Richter zugeführt. Weitere Festnahmen stehen bevor.

daß es dem meisterrichten Geschick Adolf Hitlers und seiner Bewegung gelungen ist, einen großen Schlag zu parieren und so aus den ersten außenpolitischen Kampf als Sieger hervorzugehen.

Das deutsche Volk, das in diesen Tagen einmütig hinter seinem Führer stand, kann stolz auf diesen Sieg sein, es wird sich mit gestärktem Selbstvertrauen in die Arbeit für den Wiederaufbau des Reiches stürzen. Die nationale Kraft ist wiedergekehrt, sie hat die erste schwere Probe bestanden.

Deutschland ist kein Belotenvolk mehr, das vor jedem Augenwinkeln ausländischer Mächte zurückschrickt. Deutschland ist heute wieder ein Volk der freien Männer, die den Tatsachen mutig ins Auge blicken, ihr Geschick mit eiserner Hand meistern. Es hat seine außenpolitische Weltgeltung zurückerobert.

Säuberung aller bayerischen Büchereien

München, 4. April. In einer großen Kundgebung des Münchener Lehrervereins teilte der bayerische Kultusminister Schein mit, daß er alle Bibliotheken, angefangen von der Staatsbibliothek bis zur letzten Schulbibliothek von pazifistisch-marxistischen und atheistischen Büchern säubern lasse. Die Regierung werde von dem nationalsozialistischen Programm auch nicht ein Tüpfelchen vermissen.

Kommunistische Druckereien im Dienste des Nationalsozialismus

Hannover, 4. April. Durch Eingreifen des hiesigen Polizeipräsidenten haben sich die Beschlüsse der polizeilich beschlagnahmten, den modernsten Ansprüchen genügenden Druckmaschinen der bisher hier erschienenen kommunistischen „Neuen Arbeiterzeitung“ für die Zwecke der nationalsozialistischen „Niedersächsischen Tageszeitung“ freigegeben, und zwar sei die Einrichtung der bisherigen kommunistischen Zeitung mit kurzfristiger Kündigung ordnungsmäßig vom Staat gepachtet worden.

Reichskanzler Hitler weicht das Ehrenmal für die Separatistenbewinger ein

Bad Honnef, 4. April. Das zum Andenken an die Separatistenbewinger geplante Ehrenmal bei Honnef, wo die Separatisten im Jahre 1923 ihre unglückliche Niederlage erlitten haben, wird, wie wir erfahren, am 23. Juli eingeweiht werden. Die Weihe wird von Reichskanzler Adolf Hitler, der das Protektorat für das Denkmal übernehmen wird, persönlich vorgenommen werden.

Aufhebung des Mensurverbots in Baden

Karlsruhe, 4. April. Der kommissarische Justizminister, Pg. Rupp, hat dem Herrn Oberbürgermeister von Heidelberg mitgeteilt, daß er den Generalstaatsanwalt angewiesen habe, Mensuren nicht mehr strafrechtlich zu verfolgen.

Gleichzeitig wurde das Innenministerium erudt, die Polizeibehörden zu verständigen. Damit ist die von uns bereits angekündigte Aufhebung des Mensurverbots wenn auch nicht formell so doch praktisch erfolgt.

Der Ruhrkumpel wählt nationalsozialistisch!

Das vorläufige Gesamtergebnis der Betriebsratswahlen im Ruhrgebiet

Essen, 4. April. Von den Betriebsratswahlen im Ruhrbergbau liegt jetzt das vorläufige Gesamtergebnis vor und zwar von 141 Schachtanlagen. Auf 13 Schachtanlagen wird später gewählt. Der verbleibende Rest der Schachtanlagen des Ruhrbergbaues hat die Betriebsratswahlen bereits zu Anfang ds. Jrs. getätigt. Auf den 141 Schachtanlagen haben erhalten: NSDAP. 46 595 Stimmen, freie Gewerkschaften 46 107, christliche Gewerkschaften 31 547, KPD. (Kommunisten) 14 038, deutscher Arbeiter 5 989, Kampfbund schwarz-weiß-rot 2 275, Dirsch-Dunder 103, sonstige und ungültige Stimmen 1 331.

Im früher knallroten Ruhrgebiet hat heute die Bewegung Adolf Hitlers den größten Teil der Handarbeiter hinter sich. Das ist ein Zeichen der größten Triumphe, den unsere Weltanschauung bisher feiern konnte. Wir werden den Marxismus endgültig überwinden.

Politischer Mord?

Jussbrunn, 4. April. Am Montagnachmittag kurz nach 16 Uhr fuhren vor dem Gasthof „Blattl“ in Weisksee bei Durchholz zwei von der bayerischen Grenze herkommende deutsche Autos vor. Die Insassen begaben sich im Hotel in das Zimmer eines seit 20. März dort wohnenden Redakteurs Dr. Georg Bell. Kurz darauf fielen mehrere Schüsse, worauf die Autos mit ihren Insassen wieder der deutschen Grenze zufliehen und diese überfliegen konnten. Es stellte sich heraus, daß Dr. Bell getötet und ein im Zimmer anwesender Major Hell aus München, ein früherer Redakteur des berüchtigten „Geraden Weg“, einen Schuß in dem Oberhaken hatte. Man nimmt an, daß es sich um eine Tat mit politischem Hintergrund handelt.

Die Einigung des deutschen Bauernstandes

Reichsführergemeinschaft unter Vorsitz Darres gebildet

Berlin, 4. April. Auf Einladung des Präsidiums des Reichslandbundes traten am Dienstag im Landbundhaus zu Berlin die Leiter des agrarpolitischen Apparates der NSDAP, sowie der nationalsozialistischen Bauernschaften, die Spitzenvertretung der Vereinigung der deutschen christlichen Bauernvereine und anderer Bauernverbände und das Präsidium des Reichslandbundes zu einer Sitzung zusammen, um eine Einigung des deutschen Bauernstandes herbeizuführen.

Auf Vorschlag des geschäftsführenden Präsidenten des Reichslandbundes, Graf von Kalkreuth, wurde einstimmig beschlossen, sofort eine Gemeinschaft zur Schaffung einer einheitlichen Ständesvertretung des gesamten deutschen Bauernstandes zu bilden. Die Durchführung der organisatorischen Regelung müsse spätestens zum 1. Januar 1934 abgeschlossen sein. Darauf wurde die Reichsführergemeinschaft des deutschen Bauernstandes gebildet, die sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammensetzt: dem Präsidenten des Reichslandbundes, Graf Kalkreuth, Lind, Pogg. Willkies, Meinberg, den Vertretern des agrarpolitischen Apparates der NSDAP, und der diesen angegliederten nationalsozialistischen Bauernschaften, Darre, Euber, Wade, Deininger, den Spitzenverbänden der Vereinigung der deutschen christlichen Bauernvereine, Fehr, v. Lüninck-Doblenz, Schill, Hundhammer, Stewes.

Der Leiter des agrarpolitischen Apparates der NSDAP, Dr. Walter Darre, wurde einstimmig gebeten, den Vorsitz der „Reichsführergemeinschaft“ zu übernehmen.

Auf Antrag des Grafen Kalkreuth wurde beschlossen, aus der besonderen Verbundenheit des deutschen Bauernstandes mit dem Führer des neuen Deutschlands, Adolf Hitler, diesen zu bitten, der „Schirmherr der Reichsführergemeinschaft des deutschen Bauernstandes“ zu sein, um dadurch dem Einigungswerk seinen besonderen Schutz zu verleihen. Der große Einigungsgedanke des gesamten Berufsstandes soll durch die unmittelbare und eindeutige Verknüpfung mit der Person des Staatsführers klar und offen aus den Niederungen des überwindenen Parteidentens herausgehoben werden.

Die Federführung der Reichsführergemeinschaft wurde in die Hände von Graf Kalkreuth gelegt. Weiter wurde beschlossen, daß die in der Reichsführergemeinschaft zusammengeschlossenen Führer in ihren Verbänden und Vereinen das Erforderliche veranlassen, um örtliche Führergemeinschaften in entsprechender Zusammensetzung in den Ländern und Provinzen zur Durchführung der Absichten der Reichsführergemeinschaft baldmöglichst zu bilden. Mit denjenigen wirtschaftspolitischen landwirtschaftlichen Organisationen, die nicht in der Reichsführergemeinschaft vertreten sind, wurde zunächst nicht in engeren Verhandlungen eingetreten. Die Reichsführergemeinschaft hat aber ihren Vorsitzenden gebeten, das Gebotene zu unternehmen, um auch den Bauern der noch außenstehenden Organisationen den Weg zum Eintritt in die freie, große alle Angehörigen des Berufsstandes vertretene Gesamtkörperschaft des deutschen Bauernstandes frei zu machen.

In allen Landtagen absolute Mehrheit für die NSDAP.

In Mecklenburg-Schwerin fallen der NSDAP. von 48 Sitzen 24 zu. Da die Kommunisten im neuen Landtag kein Anrecht auf ihre 4 Sitze haben, haben die Nationalsozialisten weitaus die absolute Mehrheit.

In Mecklenburg-Strelitz hat die NSDAP. von 15 Sitzen 9 inne.

Am gewaltigsten wirkt sich der Sieg in Bayern aus, wo die Nationalsozialisten (48 Sitze) zusammen mit der Kampffront schwarz-weiß-rot (5) über die absolute Mehrheit gegenüber der bayerischen Volkspartei und den Marxisten verfügen. Die Gesamtmandatszahl des bayerischen Landtags beläuft sich auf 104.

Der württembergische Landtag wird sich folgenbermaßen zusammensetzen: NSDAP. 26, Kampffront schwarz-weiß-rot 3, alle übrigen 25.

In Hamburg stehen 60 Sitze der NSDAP. u. der Kampffront schwarz-weiß-rot nach Ausfall der Kommunisten; 44 aller übrigen Parteien gegenüber.

Damit hat sich die Tatsache ergeben, daß die deutsche Freiheitsbewegung nach beispiellosem Ringen allein oder zusammen mit der schwarz-weiß-rotten Kampffront, in sämtlichen Ländern über die absolute Mehrheit verfügt.

Gewaltig wirkt sich der Sieg der national-

Dieser Sieg ist gewaltig und steht beispielsweise in der deutschen Geschichte da. Bedenken wir, daß die NSDAP. noch vor Monaten in Ländern wie Bayern und Württemberg einer übermächtigen gegnerischen Koalition gegenüberstand, deren Vertreter mit spöttischem Achselzucken auf die „Zweipartei“ herabsehen und sich unbeeindruckt wählten, wie uns oft selbst Zweifel erlakte, ob jemals ein Durchbruch möglich sei, so müssen wir erschüttert stillstehen vor der Macht dieses überwältigenden Willensausdrucks.

Hitler und Hugenberg am Mittwoch beim deutschen Landwirtschaftsrat

Berlin, 4. April. Am Dienstag hat in Berlin die diesjährige Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates, der Spitzenorganisation der halbamtlichen Berufsvertretungen der gesamten deutschen Landwirtschaft, mit einer geschlossenen Sitzung begonnen. An der öffentlichen Versammlung am Mittwoch vormittag, an der Präsident Brandes über den Aufbau einer nationalen Agrarpolitik sprechen wird, werden voraussichtlich auch Reichskanzler Hitler und Reichswirtschafts- und Ernährungsminister Hugenberg teilnehmen.

Keine Erteilung von Approbationen an Ausländer

Berlin, 4. April. Der Kommissar des Reichs für das preussische Ministerium des Innern hat einen Runderlaß an die nachgeordneten Behörden gerichtet, in dem es heißt: Die große Ueberfüllung der Berufe der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker im Deutschen Reich läßt es geboten erscheinen, den Zutritt zu diesen Berufen soweit wie möglich einzuschränken. Es werden deshalb Ausnahmen von

den Prüfungsordnungen für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker nur noch in ganz besonderen Fällen bewilligt werden. Ausländer können auf die Erteilung deutscher Approbationen künftig nicht mehr rechnen. Dies gilt auch für Ausländer mit reichsdeutscher Vorbildung (Schulzeugnis, Studium und Prüfungen). Ausnahmen kommen nur bei Ausländern deutscher Volkzugehörigkeit in besonderen Fällen in Frage.

Schluß mit der Anonymität

Berlin, 4. April. Wie wir von unserer Berliner Schriftleitung erfahren, sind im preussischen Justizministerium zur Zeit Prüfungen im Gange, die besonders von Pg. Ministerialdirektor Dr. Freißler gefördert werden, inwieweit in der Frage der „Firmenwahrheit“ endgültig Wandel geschaffen werden kann.

Es sollen unter Anlehnung an die in England in Kraft befindlichen Bestimmungen Aktiengesellschaften, G.m.b.H.s und solche Firmen, deren Namen nicht mehr mit dem Namen des wirklichen Besitzers identisch sind, gezwungen werden, auf ihre Firmenbögen die Namen der wirklichen Besitzer bezw. der in dieser Firma maßgebenden Leute anzugeben.

Eine solche Maßnahme würde der Bevölkerung die Möglichkeit geben mit einem Blick die wirklichen Besitzverhältnisse solcher Firmen festzustellen und über den Kenntnis dieser Besitzverhältnisse die nötigen Folgerungen zu ziehen.

Es ist zu hoffen, daß dieser Plan möglichst bald verwirklicht wird. Es ist ein für das deutsche Volk unerträglicher Zustand, daß unter einem harmlosen Firmenschild für unheimliche fremdräufige Ausbeuter die Unkenntnis weitester Volksschichten benutzen, um parasitär von den schaffenden Schichten des deutschen Volkes zu leben.

Politische Durchsuchung der Geschäftsräume der „Derop“

Elf Personen unter Verdacht kommunistischer Umtriebe zwangsgestellt

Berlin, 3. April. Im Auftrage der politischen Polizei wurde am Sonnabend in den Berliner Geschäftsräumen der „Derop“, Fudabepferstr. 9, sowie im Laboratorium in Weisksee eine Durchsuchung vorgenommen, da der Verdacht kommunistischer Umtriebe unter der Angestelltenchaft bestand. Elf Personen wurden zwangsgestellt, von denen jedoch sechs im Laufe des Sonnabends wieder entlassen wurden. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Besondere Schilder für die deutschen Geschäfte

Eine Zentralfstelle für Massenfragen?

München, 4. April. Am Montag nachmittag tagte unter Vorsitz des Pg. Streicher das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotttätige. Streicher berichtete über den Verlauf des Boykotts in Deutschland. Besonders erfreulich sei die eiserne Disziplin gewesen, mit der der Abwehrkampf in allen Teilen des Reiches durchgeführt und die auch vom Auslande bereitwillig anerkannt worden sei. Aber noch sei die Gefahr, die Deutschland bedrohe, nicht gebannt.

Es gelte jetzt, die erklärte Stellung anzuhauen. Die jüdische Frage sei die ernsteste Frage, die im deutschen Volke zu lösen sei.

Selbstverständlich werde von allen verantwortlichen Stellen weiter an der Aufklärung des deutschen Volkes gearbeitet. Vielleicht würde bereits in allernächster Zeit eine Zentralfstelle für Massenfragen geschaffen. An alle deutschen Geschäfte würden in allernächster Zeit große Schilder ausgegeben, die sie als solche kennzeichnen.

Ein Tag der Luftschiffkatastrophen

Französisches Luftschiff im Sturm zerstückt

Paris, 4. April. Während eines heftigen Sturmes mußte das einzige leibbare Luftschiff, über das die französische Marine verfügt, am Dienstag zwischen Nordsee und Orient notlanden und zerbrach in zwei Teile. Von der zwölftägigen Belagerung wurde ein Korvettenkapitän und ein Fährtich zur See schwer verletzt.

Ein zweites amerikanisches Luftschiff abgestürzt

New York, 4. April. Das amerikanische Kleinluftschiff „Z. 3“ stürzte auf der Suche nach dem Ueberlebenden des Luftschiffes „Aron“ in der Nähe der Bonds-Riffenwachtstation ins Meer ab. Küstenflugzeuge und Küstenwacht-schiffe eilten dem ebenfalls verunglückten Kleinluftschiff zu Hilfe. Unter der übernommenen Belagerung sind zwei Leichtverletzte. Man spricht von fünf Toten. Einzelheiten darüber

nehmen noch. Es wird versucht, das Gas auszulassen und das Luftschiff in Schlepptau zu nehmen.

Regierungskoalition in Danzig zerbrochen

Ermächtigungsgesetz zurückgezogen

Danzig, 4. April. Amtlich wird mitgeteilt: „Die Fraktion des Blokes der nationalen Sammlung (bestehend aus Nationalliberaler Bürgerpartei, Wirtschaftspartei und Bürgerlicher Arbeitsgemeinschaft. Die Red.) hat dem Präsidenten des Senats mitgeteilt, daß die Mehrheit des Blokes gegen das dem Volkstag vorgelegte Ermächtigungsgesetz stimmen werde. Der Senat hat daher festgelegt, daß die bisher bestehende Regierungskoalition als zerbrochen zu betrachten ist. Der Senat hat das Ermächtigungsgesetz zurückgezogen. Weitere Beschlüsse des Senats und der Regierungsparteien werden folgen.“

Gerechtigkeit für die Vorkämpfer des neuen Deutschland

Eine Verordnung des Reichskommissars Robert Wagner über Straffreiheit in Dienststrafsachen

Karlsruhe, 4. April. Zur Wiedergutmachung des der nationalen Beamenschaft unter dem schwarz-roten System angetanen Unrechts ordnete der Herr Reichskommissar für den Gesamtbetrieb der badischen Staatsverwaltung mit sofortiger Wirkung an:

1. Die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten über die Gewährung von Straffreiheit vom 21. März 1933 (RSBl. I S. 134) ist sinngemäß auch auf Dienststrafsachen anzuwenden.

2. Bei bereits vollzogenen Dienststrafsachen ist zu prüfen, ob und in welcher Weise eine Rückgängigmachung angebracht und möglich ist. Die vorläufige Prüfung obliegt bei Verurteilungen in nicht förmlichen Verfahren der Dienststelle, die im ersten Rechtszug die Strafe ausgesprochen hat, bei Verurteilungen in förmlichen Verfahren der Dienststelle, von der das Verfahren eingeleitet worden ist. Die Entscheidung trifft im ersten Falle das zuständige Ministerium, im zweiten Falle das Staatsministerium.

3. Als Dienststrafen im Sinne der Ziffer 2 sind auch solche Maßnahmen im Verwal-

tungswege anzusehen, die nach Veranlassung und Wirkung einer Dienststrafe gleichgeachtet werden müssen. Die vorläufige Prüfung trifft die Dienststelle, die die Maßnahme getroffen hat, die Entscheidung je nach Zuständigkeit das vorgelegte Ministerium oder das Staatsministerium.

Ziffer 1 gilt auch für Dienststrafsachen aus dem Verwaltungsbereich der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Die entsprechende Anwendung vorstehender Anordnung auch im übrigen wird den Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts empfehlend anheimgestellt.

Die Verordnung des Reichspräsidenten über die Gewährung von Straffreiheit erstreckt sich auf alle Straftaten, die im Kampfe für die nationale Erhebung des Deutschen Volkes, zu ihrer Vorbereitung, oder im Kampfe für die deutsche Scholle begangen sind.

Die damit gewährte Amnestie gilt nun nach Maßgabe des angeführten Erlasses des Herrn Reichskommissars auch für die Beamenschaft, die wegen ihrer Arbeit für das neue Deutschland gemäßigert wurde.

sten richten sich für die Angestellten der Krankenkassen (Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen) nach den jeweils für die Landesbeamten ihrer Berufsgruppe bestimmten Sätzen und Vorschriften. Änderungen dieser Sätze und Vorschriften gelten ohne weiteres auch für die Angestellten der Krankenkassen.

Vorstands- und Ausschussmitglieder können als Höchstbetrag die gleiche Reisekostenvergütung wie der Geschäftsführer ihrer Klasse erhalten. Die Gewährung eines geringeren Betrages wird dadurch nicht ausgeschlossen. Außerdem kann den Vorstands- und Ausschussmitgliedern der nachgewiesene Ausfall an Lohn oder Verdienst ersetzt werden.

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 1933 in Kraft.

Luft- und Gaschutz wird dem Innenministerium unterstellt

Erweiterung des Arbeitsgebietes des Sonderkommissars Hildebrand

Karlsruhe, 4. April. Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, wird der Aufgabekreis des Kommissars Major a. D. Hildebrand künftig neben dem freiwilligen Arbeitsdienst auch alle mit dem Wehrdienst und dem Reichswehrministerium für Jugendberufshilfe zusammenhängenden Fragen umfassen.

Aus organisatorischen Gründen ist es notwendig, die Angelegenheiten des zivilen Luft- und Gaschutzes wie bisher, wieder dem Innenministerium ausschließlich zuzuwenden. Anfragen betr. zivilen Gas- und Luftschutz sind demnach künftig nur noch an das Ministerium des Innern zu richten.

Reichskommissar Wagner beabsichtigt die Polizei in Rehl, Offenburg und Lahr

Karlsruhe, 4. April. Am Montag beabsichtigt Reichskommissar Robert Wagner die in Rehl, Offenburg und Lahr stationierten Beamten des öffentlichen Sicherheitsdienstes. Außer der Schutzpolizei, der Gendarmerie, der Kriminalpolizei und den Beamten der übrigen Behörden waren auch SA, SS, und die übrigen nationalen Verbände zur Begrüßung angetreten. Reichskommissar Robert Wagner wies in kurzen Ansprachen hin auf die Bedeutung der nationalen Revolution und die Aufgaben, die den Beamten im neuen Staat gestellt sind. (Ausführliche Berichte folgen in unserer nächsten Ausgabe.)

Polizeischule unter neuer Führung

Karlsruhe, 4. April. Polizeihauptmann Bahl in Rastatt wurde mit sofortiger Wirkung als Leiter der badischen Polizei- und Gendarmerieschule nach Karlsruhe versetzt. Man bedauert in Rastatt allgemein den Weggang des Führers der Rastatter Polizei. Sein Nachfolger wird dort Polizeihauptmann Diedrich in Bruchsal.

Bejodert wurde mit Wirkung ab 1. April Polizeioberleutnant Otto Schiefer, der technische Leiter der Reher Schutzpolizei, zum Polizeihauptmann.

Landesökonomierat Alois Noe ist von Haslach nach Bruchsal versetzt worden.

Das Bezirksamt hat auf Antrag der Kreisleitung der NSDAP, dem Bürgermeister und Ratsherrn von Appenweier die Beurteilung nahegelegt. Der Gemeinderat hat sich mit der inzwischen beantragten und erfolgten Beurteilung der beiden Herrn einverstanden erklärt.

Im Geiste der nationalen und sozialen Erhebung

Neubesetzung von Direktorenstellen an höheren Lehranstalten - Beachtung größter Sparsamkeit

Karlsruhe, 4. April. Das Staatsministerium hat auf Vorschlag des Staatskommissars für das Ministerium des Kultus und Unterrichts beschlossen, die freien Direktorenstellen an folgenden vier höheren Lehranstalten zu besetzen:

Mit der Direktion des Gymnasiums Forzheim wurde Professor Wildenberger an derselben Anstalt beauftragt, mit der Direktion der Mädchenrealschule mit Mädchenrealschule und gymnasialer Abteilung in Heideberg Professor Dr. Emil Gaanz an der Oberrealschule mit Realschule an derselben Anstalt, mit der Direktion der Realschule Rastatt Professor Dr. Häfner an der genannten Anstalt und mit der Direktion der Mädchenrealschule in Baden-Baden Professor Dr. Artopous an der genannten Anstalt.

Außerdem wurde vorläufig kommissarisch vom Staatskommissar für das Ministerium des Kultus und Unterrichts mit der Wahrnehmung der Direktionsgeschäfte beauftragt: am Humboldt-Realschule in Karlsruhe Professor Zimmermann an der Reisingerschule in Rastatt, an der Rottebberrealschule in Freiburg Professor Dr. Luchin an derselben Anstalt; an der Oberrealschule in Rastatt Professor Dr. Gutmann an der gleichen Anstalt und an der Mädchenrealschule mit Oberrealschule in Forzheim Professor Dr. Kinkel an der Reisingerschule in Karlsruhe.

Bei der Auswahl der Persönlichkeiten war die wissenschaftliche und fachliche Eignung und die Befähigung, die Jugend im Geiste des nationalen und sozialen neuen Deutschland zu erziehen, in gleichem Maße maßgebend. Im Hinblick auf die Finanzlage des Landes wurde mit der bisherigen Gepflogenheit, die offenen Stellen mit Direktoren oder Professoren auswärtiger Anstalten zu besetzen, gebrochen, um dem Staat, soweit irgend vertretbar erschien, Umzugskosten zu ersparen. Auch bei den auf Beginn des Schuljahres infolge des Abbaues von Anstalten und des Klassenrückganges erforderlichen Besetzungen von Professoren wird der Gesichtspunkt der Ersparrung von Umzugskosten in erster Linie beachtet werden.

Vorübergehende Wiedereinführung des Ausreisefischvermerks

Karlsruhe, 4. April. Der Reichsminister des Innern hat, wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, eine Verordnung erlassen, in der bestimmt wird:

Reichsangehörige bedürfen bis auf weiteres zum Grenzübertritt bei der Ausreise aus dem Reichsgebiet eines Sichtvermerks. Die Frist, innerhalb deren der Sichtvermerk zum Grenzübertritt benutzt werden darf (Nutzungsfrist), ist fortzuwirken zur einmaligen Ausreise auf höchstens einen Monat; zur beliebig häufigen Ausreise auf höchstens sechs Monate.

Im einzelnen wird zur Ergänzung und zur Durchführung der Bekanntmachung einseitig folgendes bemerkt: Reichsangehörige Kinder unter 15 Jahren bedürfen keines Ausreisefischvermerks. Der Ausreisefischvermerk kann Reichsangehörigen, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Auslande haben, ausserdem für ihre ausländigen deutschen Sichtver-

merksbehörde im Auslande auch vor der Einreise in das Reichsgebiet erteilt werden.

Eine Verletzung des Ausreisefischvermerks kommt insbesondere in Betracht, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß der Reisende sich im Auslande staatsfeindlich gegen das Reich oder ein deutsches Land oder gegen regierende Persönlichkeiten betätigen wird, gegen die Devisenvorschriften verstoßen wird, sich durch die Reise in das Ausland seinen steuerlichen Pflichten entziehen wird.

Die Erteilung von Ausreisefischvermerken in Form von Sammelsichtvermerken ist zulässig.

Die Bestimmungen über die Regelung des kleinen Grenzverkehrs und des Ausflugs-Grenzverkehrs bleiben an sich unberührt. Soweit eine unbeschränkte Weitergeltung dieser Bestimmungen den mit der vorliegenden Bekanntmachung verfolgten Zweck vereiteln würde, bleibt es den Regierungen der Grenzländer überlassen, für Reichsangehörige eine entsprechende anderweitige Handhabung dieser Bestimmungen vorzuziehen.

Reichsangehörige, die in das Saargebiet reisen wollen, bedürfen keines Ausreisefischvermerks, wenn sie nachweisen oder glaubhaft machen, daß das Ziel ihrer Reise im Saargebiet liegt.

Dienstreisefikosten bei den Krankenkassen

Karlsruhe, 4. April. Der Reichskommissar und Minister des Innern hat soeben verordnet:

Die Höhe des Tagesgeldes, seine Abstufung für die einzelnen Dienstreisen, ferner die Höhe des Uebernachtungsgeldes, des Fahrkostengeldes, des Weggeldes und der Neben-



Wer kennt sie, die Helfershelfer des Reichstagsbrandstifters?

Die verhafteten Bulgaren: von links nach rechts: Wasil Konstantinoff, Zaneff, Georgi Dimitroff und Blagoi Simionow-Popoff.

Die Ermittlungen nach den Komplizen des Reichstagsbrandstifters von der Luebbe haben zu sensationellen Feststellungen geführt. Der holländische Kommunist hat mit drei bulgarischen Staatsangehörigen in Verbindung gestanden, die im Jahre 1925 an dem Anschlag auf die Kathedrale von Sofia beteiligt waren. Die drei Kommunisten konnten verhaftet werden. Die Staatsanwaltschaft erucht jeden, der Angaben über sie machen kann, sich zu melden.

Belämpfung des Doppelverdienertums

Ein Erlass des badischen Kultusministers Dr. Walter

Der Herr Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß bei der Genehmigung von Nebenbeschäftigungen von Reichsbeamten in Zukunft der schärfste Maßstab anzulegen ist und daß beantragte Genehmigungen nur dann nicht verweigert werden müssen, wenn ein wesentliches öffentliches Interesse vorliegt oder nach einwandfreier Feststellung die Uebernahme der beabsichtigten Tätigkeit durch eine geeignete andere Person nicht in Frage kommt. Außerdem hat das Reichsministerium bestimmt, daß bereits erteilte Genehmigungen unter denselben Gesichtspunkten einer Nachprüfung zu unterziehen sind.

Der Staatskommissar für das badische Unterrichtsverwaltung hat diese Regelung grundsätzlich übernommen und hat in dem Erlass an die Behörden der Unterrichtsverwaltung u. a. folgendes ausgeführt:

„Die Belämpfung der Arbeitslosigkeit ist mit die Hauptaufgabe der Regierung des neuen Deutschlands. Es kann daher nicht mehr angehen, daß Beamte, die sich in einer gesicherten Lebensstellung befinden, anderen Deutschen das Brot wegnehmen. Es wird von mir nicht verkannt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse vieler Beamten, insbesondere solcher mit großer Kinderzahl schwierig sind. Aber auch diese Beamten dürfen nicht vergessen, daß ihre Verhältnisse mit der großen sozialen und wirtschaftlichen Not eines Arbeitslosen oder Kurzarbeiters nicht verglichen werden können.“

Der Erlass des Staatskommissars bringt für die Unterrichtsverwaltung im Interesse der Arbeitslosen eine wesentliche Verschärfung der bestehenden Bestimmungen. Gleichzeitig läßt er aber nicht außer Acht, daß die Unterrichtsverwaltung die Hüterin großer deutscher Kulturgüter ist und daß diese nicht durch eine allzu schematische Anwendung der erlassenen Bestimmungen gefährdet werden dürfen.

Es waren insbesondere zu berücksichtigen die Belange der Kirchenmusikpflege, vor allem des Organistenstandes und der Fortführung der Kirchenhöre und ferner die Pflege des Gesangs überhaupt.

Vor allem auf dem flachen Lande stehen für diese Zwecke geeignete Privatmusiker nicht zur Verfügung; es müßten daher entsprechende Ausnahmegestimmungen angedacht werden. Auch der wissenschaftlichen und literarischen Betätigung der Beamten dürfen aus Gründen des öffentlichen Interesses keine zu engen Grenzen gezogen werden. Aber auch in diesem Falle sieht der Erlass einschränkende Maßnahmen im Einzelfalle vor.

Grundsätzlich nicht mehr genehmigt werden soll in Zukunft der Unterricht durch beamtete Lehrer an Privatschulen.

Bei dem starken Nachwuchs an jungen Lehrkräften, die auch bei sehr guten Leistungen im Staatsdienst keine Verwendung mehr finden können, wird es den Privatschulen möglich sein, ihren Bedarf aus diesen zu decken. Die Erteilung von Privatstunden an einzelne Schüler soll jungen, nicht bezahlten Lehrern vorbehalten bleiben; für Musikstunden ist eine besondere Regelung getroffen.

Aus dem umfangreichen Erlass konnten wir nur die wesentlichsten Punkte wiedergeben. Wir sind überzeugt, daß es dem Nationalsozialismus gelingt, auch die Klagen über das Doppelverdienertum bald aus der Welt zu schaffen. Unser Grundsat: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ muß zur Selbstverständlichkeit für jeden deutschen Volksgenossen werden.

Die Maßnahmen der Unterrichtsverwaltung bedeuten nicht nur für die betroffenen Beamten Opfer, sondern auch für andere Kreise, wie z. B. Vereine und Privatschulen. Es muß aber erwartet werden, daß auch hier Verständnis für Anordnungen besteht, die aus dem Gedanken der nationalen Volkserhebung heraus getroffen wurden. Unbequemlichkeiten, wie Anstellung eines neuen Dirigenten oder Lehrers müssen im Interesse der arbeitlosen deutschen Volksgenossen in Kauf genommen werden. Die badische Unterrichtsverwaltung wendet sich daher mit diesen auflärenden Bellen auch an die Öffentlichkeit, um für das in ihrem Geschäftsbereich mögliche Wirken zur Behebung des großen nationalen Notstandes der Arbeitslosigkeit verständnisvolle Mitarbeit aller in Betracht kommenden Kreise zu finden.

Verworfenne Verbotbeschwerden

Karlsruhe, 4. April. Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, hat das Reichsgericht die gegen die Verbote des in Karlsruhe erscheinenden „Volkstreuend“ und der „Freien Presse“ in Forzheim eingelegten Beschwerden als unbegründet kostenfälliger verworfen.

Das Reichsgericht hat die gegen das am 22. Februar 1933 ausgesprochene Verbot der Mannheimer „Volkstreuend“ eingelegte Beschwerde als unzulässig verworfen.

Das amerikanische Luftschiff „Akron“ einer Katastrophe zum Opfer gefallen

Von einer Gewitterboe erfasst - Notwasserung bei hohem Seegang - Das Wrack bereits gesunken - 76 Todesopfer? - Nur vier Mann der Besatzung gerettet

§ New York, 4. April. Das neue amerikanische Marineluftschiff „Akron“, das im August 1931 in Dienst gestellt worden ist, wurde infolge heftiger Gewitterstürme an der Küste von New Jersey bei dem Barnesgat-Feuerschiff, etwa 150 Kilometer südlich von New York, zu einer Notwasserung gezwungen. Der deutsche Tankdampfer „Phöbus“ hat nach einem Funkpruch von der 77 Mann starken Besatzung bisher den 1. Offizier und drei weitere Besatzungsmitglieder gerettet.

Zur Notwasserung der „Akron“

* Berlin, 4. April. Der deutsche Dampfer „Phöbus“ teilt in einem weiteren Funkpruch mit, daß sich das amerikanische Marineluftschiff „Akron“ noch auf dem Wasser schwimmend halte. In dem Funkpruch heißt es dann: „Wir retten Zahlreiche, können aber nicht alle retten“. Die „Akron“ befand sich nach Abschluß der Marinemänner auf der Heimfahrt nach Lakehurst.

Der neueste Marineluftkruzer der amerikanischen Kriegsmarine wurde am 8. August 1931 von Frau Hoover auf den Namen „Akron“ getauft. Der eigentliche Stapellauf, verbunden mit dem ersten Versuchsfahrt, fand erst mehrere Wochen später statt, da die Inneneinrichtung noch nicht ganz fertiggestellt war. Die Größenausmaße der „Akron“ übertreffen bei weitem die des „Graf Zeppelin“. Die „Akron“ hat einen Rauminhalt von 6,5 Mill. Kubikfuß. Der Bau weist mehrere grundlegende Neuerungen auf. Das Luftschiff diente gleichzeitig auch als Flugzeugmuttergeschiff. Es führt in seinem Innern fünf Flugzeuge mit sich, die von einem besonderen Trapezgerüst aus gestartet werden können. In und auf dem Luftschiff sind sieben Maschinengewehre angebracht, von denen einige mit mehreren Maschinengewehren ausgerüstet sind. Ihre Anlange ist so erfolgt, daß der gesamte Luftraum nach allen Seiten unter G.-S.-Feuer gelegt werden kann. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometern hat das Luftschiff einen Aktionsradius von fast 18 000 Kilometer.

Auch der amerikanische Marineflugzeug an Bord

Ueber die Notwasserung der „Akron“ liegen noch keine weiteren Einzelheiten vor. Das Luftschiff hatte um 22.30 Uhr (M.E.Z.) Lakehurst verlassen. Es fuhr wegen schlechter Sicht durchweg mittels Funkleitung. An Bord befinden sich 19 Offiziere und 57 Mann Besatzung, außerdem der Marineflugchef Admiral M. A. Moffatt und drei Admiralsstabsoffiziere. Kommandant des Luftschiffes ist Korvettenkapitän F. C. McCord.

Sämtliche Atlantikflugkreiskräfte zur Hilfeleistung aufgebieten

Schwerste See behindert die Rettungsarbeit

New York, 4. April. Bei Morgengrauen sind sämtliche amerikanische Flugkreiskräfte zur Hilfeleistung für die „Akron“ aufgebieten worden. Es verläutet, daß schwerste See die Rettungsarbeiten außerordentlich behindere. Man befürchtet, daß die „Akron“ innerhalb weniger Stunden infolge des hohen Wellenganges zusammenbrechen werde.

Tankdampfer „Phöbus“

Hamburg, 4. April. Der Tankdampfer „Phöbus“, der Besatzungsmitglieder des verunglückten amerikanischen Marineluftschiffes „Akron“ gerettet hat, fährt unter Danziger Flagge. Er gehörte bis Februar d. J. der Waried Tankshipreederei G. m. b. H. in Hamburg. Inzwischen ist das Schiff in den Besitz der Baltisch-amerikanischen Petroleumimport-G. m. b. H. in Danzig übergegangen.

Anordnung des Aktionskomitees

Von sämtlichen Kreisleitungen sind die Listen der benotigten Geschäfte und Personen der Ganleitung einzusenden, und zwar:

- Geschäfte und Kaufleute: gesondert an den Kampfbund des gewerbl. Mittelstandes, Gau Baden, Rechtsanwälte: gesondert an den R.E.-Juristenbund, Ärzte und Zahnärzte: gesondert an den R. E. Ärztebund, alle Karlsruhe, Kaiserstr. 193.

Die Einsendung muß bis zum 6. April erfolgt sein. Zweifelsfälle sind besonders zu kennzeichnen.

Aktionskomitee der Ganleitung: van Raay.

Fast die ganze Mannschaff verloren 76 Todesopfer?

§ New York, 4. April. Aus dem Büro des amerikanischen Flottenchefs hört der Vertreter der Telegraphen-Union, daß wenig Aussicht besteht, die Besatzung des verunglückten Marineluftschiffes „Akron“ zu retten. Der Tankdampfer „Phöbus“, der bekanntlich einen Offizier und drei Mann der Luftschiffbesatzung gerettet hat, steht unter der Führung von Kapitän Dalldorf. Unter den gegebenen Umständen muß damit gerechnet werden, daß die Katastrophe 76 Todesopfer gefordert hat.

Kein Lebenszeichen mehr

— New York, 4. April. Der amerikanische Kreuzer „Portland“ teilte durch Funkpruch von der Unfallstelle des Luftschiffes „Akron“ mit, daß kein Wrack mehr gesichtet werden könne. Die Küstenwachttur „Zucker“, „Mojave“ und „Macdonald“ seien gleichfalls an der Unfallstelle gewesen, sie hätten aber keinerlei Hilfe mehr leisten können.

Bezwingung des höchsten Berges der Erde

Der Mount Everest überflogen

Bombay, 4. April. Die unter Führung von Lord Clyde Dale stehende Fliegerexpedition stieg am Montag zum erstenmal zur Überfliegung des Mount Everest auf.

Die erstmalige Überfliegung des Mount Everest durch zwei englische Flugzeuge mit den Fliegeroffizieren Fallowes, Lord Clyde Dale, McQuire und Vlacker wird von der englischen Presse in großer Aufmachung und spaltenlangen Berichten gemeldet. Die beiden Flugzeuge stiegen um 8.15 Uhr von Kalsalu auf und befanden sich um 9 Uhr bereits in einer Höhe von 11 000 Meter, wo eine Windgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometern festgestellt wurde. Um 10.15 Uhr überflogen beide Maschinen den Gipfel des Everest in der ganz geringen Höhe von etwa 35 Meter über der Bergspitze. Die Maschinen kreisten eine Viertelstunde lang um den Gipfel, während die Bordphotographen mit Hochdruck arbeiteten. Die Sicht war sehr gut. Sie wurde nur durch die Krümmung der Erde begrenzt. Man hofft auf eine große Ausbeute. Um 11.50 Uhr landeten beide Maschinen wieder in Kalsalu. Die „Times“ veröffentlicht unter Copyright lange Augenzeugenberichte der Flieger, die den überwältigenden Eindruck der gewaltigen Berglandschaft schildern. Die Flieger führten einen Postfach mit für die Expedition des Engländers Rutledge, die zu Fuß den Aufstieg auf den Mount Everest begonnen hat. Die Expedition konnte jedoch nicht gesichtet werden.

335 000 Liter Alkohol „schwarz“ hergestellt

Düsseldorf, 4. April. Der Düsseldorfer Zollfahndungsstelle ist es gelungen, in kurzer Zeit 5 angemeldete Brennereien als Schwarzbrennereien zu entlarven. Das Schwarzbrennen wurde sechs Jahre lang dadurch ermöglicht, daß mehr Rohmaterial, als angemeldet worden war, zur Verwendung gelangte. Ueber

geheime raffinierte angelegte Abteilungen wurde der mehrerzengte Branntwein den verschlossenen Brennereieräten entnommen und so der zollmässigen Abnahme entzogen. Gegen einen Brennereibesitzer ist Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden, da er mindestens 225 000 Liter reinen Alkohol „schwarz“ hergestellt und verkauft hat. Bei den übrigen vier Brennereien wurden insgesamt weitere 110 000 Liter reinen Alkohols den gesetzlichen Abgaben entzogen.

Illegalem Waffenhandel auf die Spur gekommen

— Stuttgart, 4. April. Wie das Landeskriminalpolizeiamt mitteilt, ist die politische Polizei einem umfangreichen illegalen Waffenhandel auf die Spur gekommen. Der erste Zugriff der Polizei führte zur Festnahme einiger Zwischenhändler, Vermittler und Käufer, die fast alle der R.P.D. angehörten. Gleichzeitig gelang es, den eigentlichen Urheber der Waffenschlepper festzunehmen. Ein Waffenhändler aus Nürnberg gestand, daß er an einen Sintermann insgesamt etwa 400 Waffen mit Munition geliefert, diese Waffen nicht in sein Waffensbuch eingetragen und auf Anweisung seines Abnehmers die Nummern aus den Waffen entfernt habe. Nach wochenlangen Nachforschungen fand man endlich das Hauptlager der

Wie der Kreuzer weiter meldet, hat er die Leiche des Funkoffiziers der „Akron“ aufgefunden. Diese vom deutschen Tankdampfer geretteten Personen wurden auf den amerikanischen Küstentur „Zucker“ überführt.

Der Kreuzer meldet weiter, daß er sonst kein Lebenszeichen der „Akron“ oder deren Besatzung gefunden habe.

Ueber 100 000 Fremde in Rom

* Rom, 4. April. Der Zustrom auswärtiger Besucher nach Rom hat mit dem ersten Sonntag des heiligen Jahres in bisher nie gesehener Weise zugenommen. Es handelt sich hierbei nicht nur um Pilger, sondern auch um Ausländer, deren Besuch der Stadt Rom als Kunststadt und als Hauptstadt des neuen Italiens gilt. Man schätzt die Zahl der Gäste, die Rom augenblicklich beherbergt, auf reichlich 100 000. Die Pilgergruppen sind wegen Platzmangels zum Teil sogar in den naheliegenden Städten der Albaner Berge untergebracht.

Schieber, das im elterlichen Anwesen des Hauptbeteiligten in einer württembergischen Oberamtsstadt untergebracht war. In schwer auffindbarer Weise waren die Risten in den Erdboden eingegraben und die Grabspuren durch Wiederherstellung der Pflasterung sorgfältig beseitigt. Das Lager enthielt 200 Pistolen und rund 1200 Schuß Munition.

Wertvollste kanadische Gemäldesammlung durch Brand vernichtet

§ New York, 4. April. In Montreal (Kanada) zerstörte ein Großfeuer den schloßartigen Besitz der Lady Barnhorne, der Witwe des bekannten kanadischen Eisenbahnkönigs. Bei dem Brand wurde die wertvollste kanadische Gemäldesammlung, die auf zwei Millionen Dollar geschätzt wird, vernichtet. Mitverbrannt ist u. a. ein lebensgroßes Portrait von Velasquez.

Furchtbares Familiendrama in München

Sechs Todesopfer

× München, 4. April. Im Hause Kapuzinerstraße 19 hat sich in der vergangenen Nacht ein furchtbares Familiendrama abgespielt. Dort fand man den 40jährigen kaufmännischen Vertreter Volkert, seine 33jährige Frau, seine drei Söhne im Alter von 10 und 7 Jahren sowie 9 Monaten und die 5 Jahre alte Tochter, insgesamt also 6 Personen, tot in den Betten liegend an. Die Familie ist durch Gasvergiftung ums Leben gekommen. Ueber die Ursache der Tat sind vorläufig nur Vermutungen möglich. Volkert hatte angeblich mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Während der Mann als kaufmännischer Vertreter tätig war, führte die Frau ein Lebensmittelgeschäft.

Bestialische Tat

Auf dem Kirchgang niederschlagen und angezündet

Schliersee, 4. April. Am Sonntag ereignete sich bei Schliersee ein bestialischer Ueberfall. Die 64jährige Köchin Maria Ebner wurde auf dem Wege zur Kirche gegen 5.30 Uhr von hinten angefallen und mit einem harten Gegenstand auf den Kopf geschlagen. Der Täter schleifte sie dann ins Gebüsch, wo er auf sie losfiel, ihre Kleider mit Spiritus begoß und sie anzündete. Infolge des gerade einsetzenden starken Schneesturmes dürften die Flammen erstickt worden sein. Die Schwerverletzte konnte sich mit größter Mühe nach Hause schleppen. Am Schauptage der Tat erschienen sofort Gendarmerebeamte, jedoch waren infolge des Schneefalles die Spuren verwischt. Die schwerverletzte Frau wurde später ins Krankenhaus Wiesloch eingeliefert. Sie hat schwere Kopfverletzungen und Brandwunden davongetragen.

Vorübergehende Wiedereinführung des Ausreisefichtvermerks

* Berlin, 4. April. Amtlich wird mitgeteilt: Auf Grund der Paragraphen 3 und 6 Absatz 1 der Passverordnung vom 10. Juni 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 516) bestimme ich folgendes:

N.S.-Funk

Auf einem Transport von Hitlerjungen zur Landshuter Jagung der H.J. des Kreises Landshut löste sich in einer Kurve die stark beladene Seitenwand des Kraftwagens und etwa 20 Jungen stürzten auf den Bürgersteig. Einige erlitten schwere und die übrigen leichtere Verletzungen.

Im Laufe der letzten Tage hat die Wormser Polizei mit Unterstützung der Hilfspolizei in Worms und Umgebung größere Unternehmungen gegen die R.P.D. durchgeführt. Es wurden in großen Mengen Waffen gefunden, außerdem Eierhandgranaten, Sprengstoff und Munition. 82 Kommunisten wurden in Schutzhaft genommen.

Das Flugzeug D 584 mußte auf dem Fluge von Dortmund nach Hannover aus bisher unbekanntem Grund bei Detmold zwischenlanden. Das Flugzeug ist nach der Landung verbrannt. Der Flugzeugführer kam dabei ums Leben, der Monteur und der Funkmaschinist kamen mit leichten Verletzungen davon.

Im Gaswerk Grasbrod in Hamburg entzündeten sich beim Entleeren eines Reinigers Gase. Sieben Arbeiter erlitten erhebliche Verletzungen und mußten in ärztliche Behandlung genommen werden.

Im Rahmen der Reichstagung der „Deutschen Christen“ fand im Herrenhaus eine öffentliche Kundgebung statt.

Nach einer amtlichen japanischen Meldung soll in der chinesischen Provinz Tschachar, die unmittelbar an Jehol grenzt, ein Aufstand gegen die chinesischen Behörden ausgebrochen sein. Da japanische Interessen gefährdet sind, wird Japan in den nächsten Tagen einmarschieren.

Das amerikanische Abgeordnetenhaus nahm eine Regierungsvorlage an, die 10 000 Dollar Geldstrafe oder zehn Jahre Gefängnis bei solchen Personen androht, die absichtlich und ohne hierzu von der Regierung ermächtigt zu sein, Nachrichten verbreiten oder anderen zugänglich machen, welche die Sicherheit oder die Interessen der amerikanischen Regierung gefährden.

Das Schweizer Bundesamt hat dem Parlament einen Antrag eingereicht, einzelne Bestimmungen des neuen Bundesgesetzes über den Aufenthalt und die Niederlassung von Ausländern in der Schweiz vorläufig sofort in Kraft zu setzen. Es handelt sich dabei vornehmlich um die Bestimmungen, die verhüten sollen, daß angeht die gegenwärtigen politischen Verhältnisse und der steigenden Arbeitslosigkeit ausländische Arbeitskräfte in die Schweiz in stärkerem Maße einströmen.

Reichsangehörige bedürfen bis auf weiteres vom Grenzübertritt bei der Ausreise aus dem Reichsgebiet eines Sichtvermerks. § 42 der Passbekanntmachung vom 7. Juni 1932 (Reichsgesetzblatt I Seite 257) findet insoweit keine Anwendung.

§ 1. Der Ausreisefichtvermerk ist nach anliegendem Muster zu erteilen.

Die Frist, innerhalb deren der Sichtvermerk vom Grenzübertritt benutzt werden darf (Nutzungsfrist) ist festzusetzen:

- a) zur einmaligen Ausreise auf höchstens einen Monat.
- b) zur beliebig häufigen Ausreise auf höchstens sechs Monate.

§ 2. Zur übrigen finden die die Erteilung von Sichtvermerken regelnden Bestimmungen der Passbekanntmachung vom 7. Juni 1932 Anwendung.

§ 3. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 4. April 1933 in Kraft.

Berlin, den 1. April 1933.
Der Reichsminister des Innern:
ges. Dr. Frick.

Deutscher Mittelständler!

Dein Platz ist in den Reihen des Kampfbundes des gewerbl. Mittelstandes! Deutscher Mittelstand! Schließe Dich endlich zu einer einheitlichen Ständevertretung zusammen.

Kampfbund des gewerbl. Mittelstandes Gau Baden.
Karlsruhe, Kaiserstr. 193
Rechnungskonto Karlsruhe, 80 156.

Der Rundfunk im nationalen Staat

Staatskommissar für den Süddeutschen Rundfunk - Hg. Kapitän Werber unterrichtet die NS. Presse

Die Zeiten, da der Rundfunk im Dienste eines Systems stand, das auf allen Gebieten gerührt, nirgends aber etwas Neues und Großes schuf, sind vorüber, seitdem an den Flaggenstößen des amtlichen Deutschland das Banner der nationalen Revolution hochging.

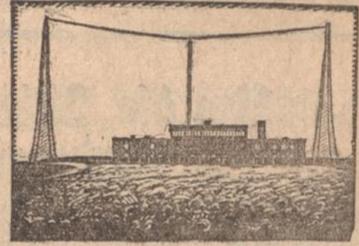
Als nach dem Befehl des deutschen Volkes zur nationalen Regierung am Mittwoch, 8. März, auf den beiden Funktürmen bei Mühlacker von verwegenen SA-Kameraden unser Hakenkreuzbanner und die glorreiche Flagge Schwarzweißrot gehißt wurden, war das mehr als eine Demonstration. Die Empörung einer

tive entsprungen sind, um später in Staatsbesitz überzugehen und jetzt bei einer einzigen Stelle im Reichspropagandaministerium zusammengefaßt zu werden. Organisatorisch sei das Instrument, dem jetzt durch Dr. Goebbels so große Aufgaben zugeteilt werden, fix und fertig. Technisch sei es aber so, daß Deutschland zwar an der Spitze der europäischen Staaten marschiere, daß aber Rußland noch viel stärkere Sender als wir besitze. Auch wir müßten deshalb noch stärkere Sender bauen, um die deutsche Kultur und Weltgeltung behaupten zu können. Erreicht sei das absolute Funktionieren der Verbindung zwischen allen deutschen Sendern. Heute sei möglich, was vor einem Jahre noch bezweifelt wurde, nämlich die schlagartige Uebertragung von Reden oder eine Ringsendung über alle deutschen Sender. Der Augenblick der Uebernahme des gesamten Rundfunkwesens durch das Reich sei also richtig gewählt worden.

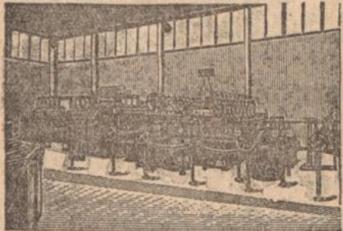
auf den Führer dieses Volkes, den Reichskanzler Adolf Hitler.

Der Rundfunk, die jüngste Großmacht, hat heute den Anschluß an die deutsche Freiheitsbewegung vollzogen. Das deutsche Volk wird mit wachsender Begeisterung seinen Darbietungen folgen.

Die Männer, die am Mikrophon ihr Bestes geben, und jene anderen, ob Bürger, Bauer, Arbeiter oder Student, die irgendwo an den Empfängern lauschen, sind heute verbunden durch den Gleichakt des deutschen Blutes!



Großrundfunksender Mühlacker
Front des Senderhauses von Westen, dahinter die beiden Funktürme



Großrundfunksender Mühlacker

Die Maschinenhalle. Rechts die Hilfskreisumformer, dahinter Anodenmaschinen, links die Anodenmaschine der Senderstufe, dahinter die Heizstromerzeuger. Im Vordergrund Raum für Erweiterung

jahrelang in Zwangsjesseln gehaltenen Volkseele gegen seine Schinderknechte, jüdische Literaten, bolschewistische Geistesakrobaten, volksfremde „Kulturbringer“ war zum Ausbruch gekommen. Die Fahnen des neuen Reiches der nationalen Ehre, der christlichen Kultur, der deutschen Blutsgemeinschaft flatterten hundert Meter über der Erde dort, wo bisher die Ausstrahlungspunkte einer destruktiven Geisteswelt gewesen waren.

Heute steht die Großmacht Rundfunk im Dienste der nationalen Erneuerung. Reichskanzler Hitler hat seinen engsten Mitarbeiter, Dr. Goebbels, zum Leiter dieser Großmacht berufen.

Die nationalsozialistische Presse des badischen Landes und Württembergs folgte am vergangenen Sonntag gern dem Rufe des neuen Staatskommissars für den Süddeutschen Rundfunk, Hg. Kapitänleutnant a. D. Werber, der über die künftigen Aufgaben des Rundfunks Aufschlüsse geben wollte.

Zuvor erfolgte unter Führung des Stuttgarter Oberpostpräsidenten Edinger eine Befichtigung des Großrundfunksenders Mühlacker, dessen verantwortlicher technischer Leiter, Postmeister Kuh, die technische Anlage erläuterte und so ein Bild vermittelte, welches komplizierten, ineinandergreifenden Vorgänge es bedarf, um den Rundfunkhörer an den Ereignissen der Gegenwart unmittelbar teilnehmen lassen zu können.

Im Rundfunkhaus in Stuttgart sprach dann Hg. Staatskommissar Dr. Werber zur nationalsozialistischen Presse über seine Aufgaben, deren Lösung nur möglich sei in intimer Zusammenarbeit mit unserer Presse, die sich schon seit Jahren, anfänglich verläßt und verpöbte, für den deutschen Wiederaufbau einsetzte.

Getreuen dem Willen des Führers und nach den Richtlinien des Reichsministers für Propaganda und Volksaufklärung werde die neue Großmacht Rundfunk alles tun müssen, um den Geist der nationalen Erneuerung im Volk zu vertiefen und ihn dort, wo er vielleicht noch nicht zu Hause ist, zu wecken. Wenn im verflochtenen System sich die Kunst vom Volke und dadurch das Volk sich von der Kunst entfernt habe, wozu auch der Rundfunk beigetragen habe, so gelte jetzt der Grundab:

Der Rundfunk ist für das Volk da!

Alles müsse getan werden, um dem gerecht zu werden. Gerne sei die neue Leitung des Süddeutschen bereit, Anregungen Folge zu leisten. Dazu sei jeder Rundfunkhörer eingeladen. Sachliche Kritik werde stets Beachtung finden, damit erreicht werde, daß die Sendungen des Süddeutschen Rundfunks stets eine begeisterte und stetig wachsende Hörerschaft finden.

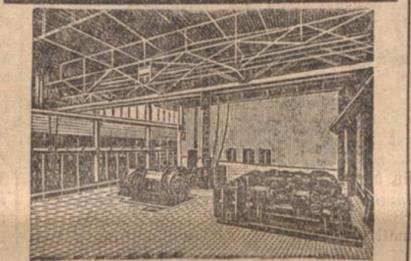
Der Rundfunk werde künftig ein Instrument sein, das, tren in der Hand der Regierung liegend, alles tun werde, um den letzten deutschen Volksgenossen zum Erwachen zu bringen.

Direktor Dr. Bofinger, der Vorstand des Süddeutschen Rundfunks, bekannte sich ebenfalls restlos zu der neuen nationalen Aufgabe des Rundfunks. Er betonte in diesem Zusammenhang, daß der Süddeutsche künftig eine besondere Aufgabe darin sehen wird, Propaganda für die deutsche Ware zu machen.

Er schilderte dann die Entwicklung der deutschen Sendegesellschaften, die privater Initia-

Der Nachfolger des entlassenen Juden Dr. Mayer, der neue Programmleiter, Hg. Neuschle, betonte, die Programmgestaltung müsse grundlegend geändert werden. Glücklicherweise sei es nun erreicht, daß der Kampf der Weltanschauungen im Rundfunk zu Ende sei. Künftig gelte es, nur noch eine Weltanschauung zu verkünden, diejenige des neuen Deutschland, die nationalsozialistische. Auch Hg. Neuschle legte besonderen Wert auf die Kritik des Hörers, damit die Programmleitung wisse, ob sie auf dem richtigen Wege sei.

Die neueingeführte „Stunde der Nation“ müsse die Erbauungsstunde aller Deutschen werden, die Stunde, in der sich jeder mit seinem Volkstum und seinen Volksgenossen innig verbunden fühle. Die Verbindung mit dem Auslandsdeutschtum werde jetzt besonders gepflegt werden. Die Schicksalsstunden unserer Nation, die Taten der badischen und württembergischen



Großrundfunksender Mühlacker
Senderaal. Gesamtansicht des Röhrensenders.

Feldregimenter in den Gewittern des Weltkrieges, würden jetzt den breiten Massen vor Augen gestellt werden. Die Leitungen der führenden Männer unseres großen Vaterlandes und der engeren Heimat dürften dem Volke nicht mehr länger vorenthalten werden. Zusammenfassend sagte Hg. Neuschle, er sei entschlossen, durch seine Programmgestaltung alles zu tun, um die verschiedenen Stände unseres Volkes einander näher zu bringen und die Volksgemeinschaft fester zu schmieden.

Die interessanten Darlegungen der Männer, die vom Nationalsozialismus berufen wurden, den Rundfunk zum Wohle des deutschen Volkes zu leiten, schlossen mit einem donnernden Heil

Die neuen Leiter des deutschen Rundfunks

* Berlin, 4. April. Nach der vor kurzer Zeit erfolgten Angliederung des Rundfunks an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda sind jetzt endgültig die Personalfragen gelöst worden. Als Reichsrundfunkkommissar wird weiterhin Dr. Kruckenberger amtiert. Zum ersten Referenten und Stellvertreter des Reichsrundfunkkommissars des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda wurde Horst Dreier-Andres, der Leiter der Hauptabteilung für Rundfunk in der Reichsleitung der NSDAP, berufen. Als persönlicher Referent wurde ihm Hans Weinbrenner, sein bisheriger Mitarbeiter, beigegeben. Zum zweiten Referenten der Abteilung Rundfunk im Propagandaministerium wurde Baron Dr. von der Dazur bestellt, der auch die persönlichen Belange des Reichsrundfunkkommissars wahrnehmen wird.

Der kommissarische preussische Justizminister Kerrl hat sich bis auf weiteres die Entscheidung über Anträge auf Zulassung zur Rechtsanwaltschaft vorbehalten.

Hg. Direktor Steinmeier vom Hotel Kaiserhof hat die kommissarische Präsidenschaft eines der bedeutendsten Fachverbände, des Hotelgewerbes, des Internationalen Direktorenverbandes übernommen.

Der Reichsverband deutscher Referendare ist laut Beschluß seiner letzten Tagung im nationalsozialistischen Referendarrund aufgegangen.

Durch die Ernennung kommissarischer Führer hat sich der Reichsverband des deutschen Nahrungsmittel-Großhandels unter nationalsozialistischer Führung gestellt.

Vertreter des Südd. Rundfunks beim Kultusminister

Karlsruhe, 4. April. Der Minister des Kultus und Unterrichts, Staatskommissar Hg. Dr. Bader empfing heute die Vertreter des Süddeutschen Rundfunks. Es waren erschienen die Herren Staatskommissar des Süddeutschen Rundfunks Hg. Kapitän a. D. Werber, Intendant Dr. Bofinger, Dr. Fischer, Gaufrumwart Hg. Klein und Dr. Holzbauer, Leiter der Besprechungsstelle Mannheim. Es wurden alle Fragen, die das Land Baden im Rahmen des Sendeprogrammes des Süddeutschen Rundfunks betreffen, erörtert.

Der Reichsverband deutscher Lichtspieltheater-Besitzer wählte den Parteigenossen Engel, München, zu seinem Präsidenten. Alle Befugnisse der Mitgliederversammlung des Vorstandes sind für zwei Jahre auf ihn übergegangen.

Der Deutsche Philologenverband wählte Studienrat Bohm zum ersten Vorsitzenden und erteilte der neuen Führung eine Reihe von Vollmachten. Der neue Vorsitzende gehört dem geschäftsführenden Ausschuss des Verbandes seit 1922 an. Er ist Mitglied der NSDAP.

* Berlin, 4. April. Der Staatskommissar zur Wahrnehmung der Geschäfte des Stadtschulrats, Dr. Weinshausen, hat am Samstag die dem Blut nach jüdischen Lehrkräfte an allen Schulen Berlins sofort bis auf weiteres beurlaubt.

Politische Kurzberichte

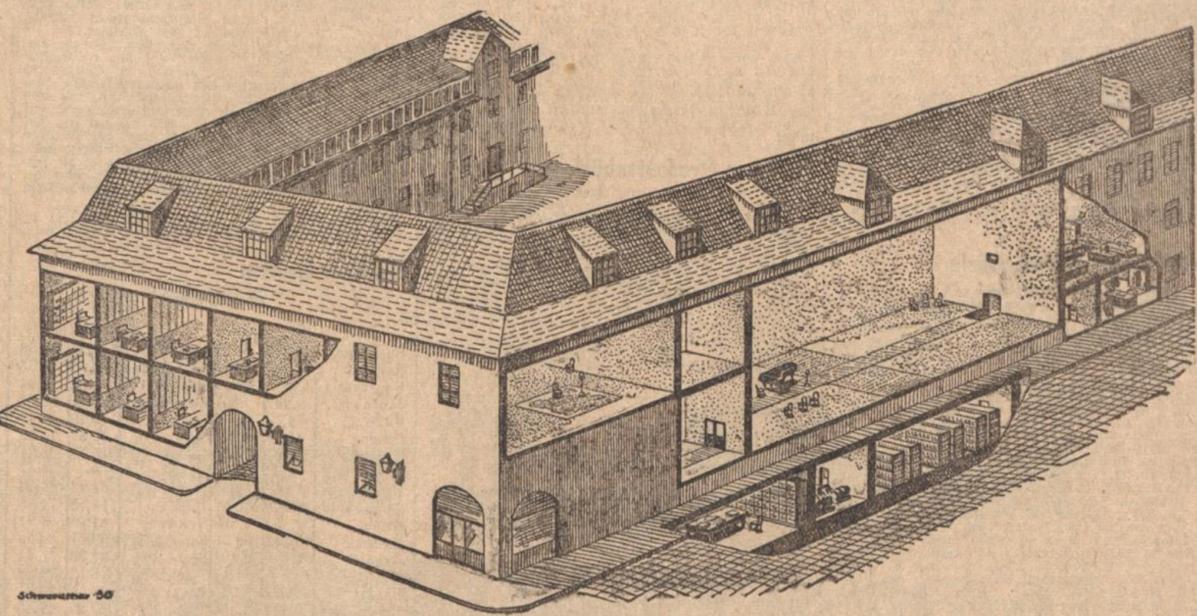
Die neugewählten Stadtparlamente von Ditzingen haben bei ihrer ersten Tagung im Laufe der letzten Woche fast alle Adolf Hitler zum Ehrenbürger ernannt. Auch Reichspräsident von Hindenburg ist jetzt Ehrenbürger fast aller ostpreussischen Städte. Außerdem haben Bad Freienwalde/D., Borkum, Frankfurt/M., Wiesbaden, Erfurt, Bonn, Bessig, Gladbach, Ehrenbreitstein und Albersdorf den deutschen Volkskanzler durch Ernennung zum Ehrenbürger geehrt.

Der frühere Ordenskanzler des Jungdeutschen Ordens, Otto Bornemann, sowie der Pressewart des Ordens haben ihren Uebertritt in die NSDAP. erklärt.

Finanzminister Köhler im Rundfunk

Der badische Finanzminister Köhler spricht nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am kommenden Donnerstag, sondern am Freitag abend, den 7. April, und zwar von 20.10-20.40 Uhr im Süddfunk über das Thema: „Die Finanz- und Wirtschaftslage in Baden“.

Voraussichtlich am Donnerstag, 13. April, spricht Kultusminister Dr. Bader von 20.45 bis 21.15 Uhr über „Deutsche Kulturpolitik“.



Sendestelle im Haus des Deutchtums in Stuttgart

Die Brüder vom Blauen Mond

von F.K. Wagner

47. Fortsetzung

Ziemlich niedergeschlagen machte er sich noch trotz der späten Stunde an das Verhör mit den gefangenen Italienern. Im ganzen hatten Polizei und Militär zweiundachtzig Leute festgenommen. Sie wurden unter strenger Bewachung in einen der großen Mannschaftsräume gebracht, nachdem man jeden einzelnen durchsucht hatte. Alle waren mit Schusswaffen versehen gewesen und trugen auch genügend Munition bei sich. Die Gewehre hatten sie meist vor ihrer Gefangennahme weggeworfen, doch wurden diese von den Soldaten eingesammelt und lagen jetzt in dem Raum mit einer Anzahl von Revolvern, die man den Leuten ebenfalls abgenommen hatte, auf einem Haufen beisammen. Ein paar Artillerieoffiziere standen dabei und untersuchten die Waffen.

Inspektor Fan sah sich zuerst jeden einzelnen der Gefangenen an, wobei es ihm sofort auffiel, daß die Leute nicht nur keine Furcht zeigten, sondern sorglos grinsend zu warten schienen, was mit ihnen geschehen würde. Es waren ziemlich verkommene und defekt gekleidete Gestalten, denen vielfach der Hunger aus den Augen sah. Desperados, die für billiges Geld für alles zu haben waren, wenn nur an ihren Müt keine allzu hohen Anforderungen gestellt wurden.

„Wer ist der Anführer von euch?“ fragte der Inspektor drohend und war überrascht, als sofort ein Mann vortrat.

„Verstehen Sie unsere Sprache?“
„Perfekt, Herr Inspektor! Ich will Ihnen auch jede Auskunft geben, die Sie verlangen, denn wir haben gar keinen Grund, etwas zu verschweigen.“

„Nun“, entgegnete Fan, „das freut mich zwar, denn wenn Sie nichts ableugnen wollen, so wird das unsere Unterredung nur vereinfachen. Aber ich mache Sie aufmerksam, daß es gar keinen Zweck hat, mir faule Geschichten zu erzählen! Wie heißen Sie übrigens?“
„Luigi Valesi, in Turin geboren, achtunddreißig Jahre alt, ledig, Hafenarbeiter, derzeit hienlos“, antwortete der Mann sofort.

„Dawohl, Inspektor, aber nur einmal. Mir ist beim Verladen eine Kiste abhanden gekommen, und der Richter hat es sich in den Kopf gesetzt, mich dafür verantwortlich zu machen. Jemand hat diese Kiste gestohlen, und ich mußte dafür sechs Monate ins Gefängnis. Das ist sehr bedauerlich, daß man Sie unschuldig eingesperrt hat. Aber jetzt erzählen Sie mir, wie Sie und diese Leute dazu gekommen sind, so verrückt zu sein, eine Kaserne fürren zu wollen.“

„Herr Inspektor, die ganze Geschichte war doch nichts anderes als ein Bluff. Ich will Ihnen ganz reinen Wein einschenken: Vor ungefähr zehn Tagen kam ein Herr zu mir — wozu er meine Adresse hatte, weiß ich nicht — und bot mir einen Haufen Geld an, wenn ich ihm... Na, er ließ gleich durchblicken, daß es dabei einen Konflikt mit der Polizei geben könne. Ich war damals verdammt auf dem Trockenen, da er mir doch anseinerberstete, es könnten höchstens ein paar Mo-

nate herauskommen, sagte ich nicht nein. Es war eine komische Sache, die der Mann mir vorzuschlug, so verrückt, daß ich ihn anfangs in Verdacht hatte, er wolle sich nur einen Witz mit mir machen. Bin überzeugt, Inspektor, daß Ihnen so etwas auch noch nicht untergekommen ist.“

„Kommen Sie endlich zur Sache“, drängte der Detektiv.

Aber Luigi Valesi begann unruhig zu schnuppern und warf einen begehrlischen Blick auf Fans Zigarre. „Haben Sie noch so ein Ding übrig, Inspektor?“

Fan gab ihm eine Zigarre und des Italiener Augen begannen zu glänzen.

„Feines Kraut...“, meinte er anerkennend. „Also passen Sie auf: Der Mann hat mich beauftragt, ungefähr einhundertfünfzig Leute anzuwerben, die sich bereithalten mußten, eines Nachts hier vor der Kaserne einen Wirbel zu machen. Die Leute haben Gewehre, Revolver und auch ein Maschinengewehr bekommen, aber“, er warf einen verächtlichen Seitenblick auf die Waffen, „keiner Fliege hätte man damit etwas zuleide tun können. Natürlich wurden auch nur blinde Patronen ausgeteilt. Die Hauptsache war, es mußte recht viel ge-

schoffen werden, so wie in einem richtigen Rittokid. Den größten Spaß hatten wir mit dem Maschinengewehr, bei dem schelte überhaupt der Verfluß.“

„Hat man Ihnen auch gesagt, was mit dieser Komödie bezweckt werden soll?“

„Selbstverständlich, Inspektor. Da war doch noch der Mann in der Generalsuniform, irgendein verführerischer Kerl, der nicht ganz richtig im Kopf ist. Er fahelt immer, daß er ein Prinz sei... Na, mit dem wollte sich jemand einen Hauptpaß machen...“

Der Inspektor wurde zornig. „Neben Sie keinen solchen Unsinn... Glauben Sie, daß jemand Geld für eine solche Sache riskieren wird, bei der er obendrein noch ins Gefängnis wandern kann?“

„Ich spreche die Wahrheit, Inspektor... das hat mir der Mann gesagt. Und da ich Bargeld auf die Hand erhielt, war es mir auch ganz gleichgültig, ob es stimmt oder nicht. Unterjochen Sie doch selbst die Waffen, dann werden Sie zugeben müssen, daß ich nicht lüge.“

Fan trat zu den Offizieren, und zu seiner Ueberraschung bestätigten diese die Aussagen Valesis.

„Vollkommen unbrauchbares Zeug, das Maschinengewehr gehört zum alten Eisen“, sagte lachend ein Hauptmann. „Das ganze sieht fast wie ein Faldingscherz aus!“

„Ein schlechter Zeitpunkt... jetzt im Sommer“, knurrte Fan. „Sind scharfe Patronen dabei?“

„Nicht ein Stück, Inspektor!“
Der Detektiv wandte sich wieder an Valesi. „Geben Sie mir eine genaue Beschreibung Ihres Auftraggebers.“

Der Italiener schilderte das Äußere des Mannes, aber kein Polizeibeamter der Welt hätte nach der Beschreibung eines solchen Dutzendgestichtes den Unbekannten festnehmen können. Fan erkannte natürlich sofort die Absicht Valesis, er wollte ihn in diesem Punkte hinters Licht führen.

„Wie haben Sie es eigentlich fertig gebracht, daß Ihre Leute im letzten Augenblick es nicht mit der Angst zu tun bekamen?“ fragte Fan.

„Die meisten hatten sich lässig angetrunken, Inspektor... schon wegen der Milde- rungsgründe...“

Inspektor Fan brach das Verhör ab. Aus dem Italiener konnte er nichts mehr heraus- holen, denn er war überzeugt, daß ihm der Mann das Meiste mitgeteilt hatte, was er tatsächlich wußte. Ueberdies war er selbst voll- kommen erschöpft. Seit vierundzwanzig Stun- den hatte Fan kein Auge zugemacht und nicht einmal ordentlich gegessen. Von dreißig Zi- garren besaß er noch zwei. Nikotin war das Gift, das ihn bis jetzt aufrecht erhalten hatte.

Jetzt aber machte Fan energisch Schluss und übergab das Kommando einem andern In- spektor, der inzwischen mit einer Polizeikolon- ne zum Abtransport der Gefangenen in der Kaserne erschienen war. Mit einem schüchti- gen Gruß verabschiedete er sich und sprang in ein Taxi. Als er vor seiner Wohnung ankam, mußte der Chauffeur Fan mit Gewalt wek- len. Der Detektiv war vor Müdigkeit wäh- rend der Fahrt eingeschlafen.

(Fortsetzung folgt)

Reichsminister Hermann Göring:

Aus dem Tagebuch eines Jagdfliegers

(Fortsetzung und Schluß)

Wir entnehmen diese spannenden Schilderungen von eigenen Fliegererlebnissen des Reichsministers Göring — nach Nichthofens Heldentod Führer von dessen berühmter Jagdstaffel — mit Erlaubnis des Verlages J. F. Lehmann, München, dem Buche „In der Luft unbefiegt“ (2. Auflage, Herausgegeben von Major P. G. Neumann, Geh. 3.80 RM., Swd. 4.50 RM.). Das Buch, ein Band der prachtvollen Reihe „Im Felde unbefiegt“, enthält über 50 packende Schilderungen aus dem Luftkriege an allen Kriegsschauplätzen.)

Der Achte

Am 8. Juni 1917 war es! Noch immer lastete die unnatürliche Hitze des Frühsommers 1917 lähmend auf dem Land. Hell stand die Sonne am Himmel, doch war es erst 6 Uhr und daher noch so einigermaßen frisch. Das wollte ich aus- nutzen. Wenige Minuten später flog die ganze Jagdstaffel dicht geschlossen unter meiner Füh- rung gegen Nordwest. Unsere eigentliche Front ließ ich links liegen, denn wir hatten Auftrag, zur Unterstützung der 4. Armee in Flandern zu fliegen. Dort war der Kampf im Wyt- schaete-Vogel entbrannt und damit der Beginn der großen englischen Offensive in Flandern, die unter gewaltigen Kämpfen bis in den Winter hinein währren sollte.

In Sonnenglut gebadet lag Lille vor uns. Klare Sicht, soweit wir blicken konnten, nur im

Süden bei Arras starker Dunst. Es war ein herrliches Gefühl, durch den strahlenden Mor- gen dahinzuschliefen, voller Spannung, was die nächsten Stunden bringen würden. Hinter mir folgten im Geschwaderverband zehn Flugzeuge meiner jungen Staffel. Noch stand ich erst wenige Tage an ihrer Spitze und hatte die Piloten noch nicht genügend erprobt. Um so schärfer galt es aufzufassen, damit der Gegner nicht hinterwärts einen von ihnen packte und abwürgte, bevor ich ihn zu Hilfe eilen konnte, denn als Jagdflieger waren sie alle noch jung. Doch ich war guten Mutes und voller Eifer, aus dem guten Material eine schneidige kampft- tüchtige Staffel zu erziehen.

Wir waren etwa 4000 Meter hoch, als wir die Ws überflogen und damit unser Jagdgebiet er- reichten, das rund 60 Kilometer von unserem Flughafen entfernt lag. Unten auf dem Schlachtfeld wüthte der Kampf, schweres Mienen- und Trommelfeuer lag auf den verwählten Stellungen. Doch ich hatte nicht Zeit, den Kampfschauplatz zu beobachten, ich hatte den Gegner in der Luft zu suchen und zu schlagen, brauchte auch nicht lange zu warten: über uns erschien ein Nicu- port-Geschwader von 12 Einheiten. Sie waren schwer zu sehen, die kleinen silbergrauen Jagd- maschinen; geschickt setzten sie sich in die Sonne und stießen von dort auf uns herab. Der An- griff war eröffnet, der Kampf begann! Zu schnell war mein Geschwader auseinander- gekommen und konnte nicht mehr einheitlich zu- sammensechten. Ich packte auf wie ein Luchs, wo irgendeiner der Meinen in Gefahr war, und preschte hin, um ihm Luft zu machen. Bald mußte ich auf diesen, bald auf jenen Gegner stoßen, um Bedrängte zu unterstützen. Doch meine Piloten schlugen sich gut und warfen den Gegner hinter seine Linie zurück.

Während dieses Gefechtes war alles tiefer gekommen. Ich schöpfte gerade Luft von dem wilden Gekurbel, da sehe ich plötzlich einen Gegner über mir. Vorsichtig pirscht er sich aus der Sonne heran, um mich zu überraschen und von hinten oben abzuschleichen. Ich merke seine Absicht, lasse ihn herankommen und weiß, daß es zu einem Entscheidungskampf kommen wird. Er hat die taktisch bessere Lage, ich die stärkere Maschine und den günstigeren Wind. Das Duell kann beginnen. — Jetzt glaubt er den günstigen Augenblick erfaßt zu haben und stößt wie ein Habicht auf mich herunter. Darauf hatte ich ge- wartet: ein wenig drückte ich meine Maschine abwärts, um kräftig Schwung zu holen, reiße sie dann blitzschnell herum und ziehe gegen ihn hoch, gleichzeitig das Feuer aus beiden Ma- schinengewehren eröffnend. Statt mich im Rücken zu fassen und zu überraschen, packe ich ihn von vorn und seinen Stoh auffangend, wird er überrascht. Aus dem Angreifer ist der Angegriffene geworden. Meine Garbe liegt gut, denn sofort läßt er sich abtrudeln, um aus ihr herauszukommen. Er trudelt an mir vor- bei und nun sehe ich mich ihm in den Nacken und drücke ihn durch mein Feuer abwärts. Eine wilde Kurvetei beginnt. Rechts herum,

links herum, Louplings, turns, Hochkreisen der Maschine und gleichzeitig wieder Abtrütschen- lassen. Alle Finten und Kniffe werden ange- wandt; jeder versucht, dem anderen in den Rücken zu kommen, ihn zu übersteigen oder die innere Kurve abzugewinnen, um eine zielsichere Feuergabe anzubringen. Oft saufen wir so dicht aneinander vorbei, daß man glaubt, wir stoßen zusammen.

Der Engländer fliegt glänzend, gewandt und schneidig; ich sah ihn deutlich in seiner Maschine sitzen. Der Kampf ist rasend, aufregend und an- strengend, keiner will ablassen, jeder hofft be- stimmt auf den Sieg. Ich rutsche in einer Kurve ab und schon hat mein Gegner seinen Vorteil erfaßt und hämmert während mit seinen Ge- wehren auf mich los. Mehrere Treffer schlagen dicht hinter mir in mein Flugzeug. Wieder bäume ich meine Maschine ferngerade auf und feure auf den Engländer, auch er hat einige Treffer bekommen. Im Sturzflug löst er an mir vorbei und sucht frontwärts zu entkom- men. Ich stelle meinen Vogel ebenfalls auf den Kopf und jage hinter ihm her. Erneut beginnt er wild zu kurven, um aus meinem Feuer zu kommen. Jetzt sind wir nur mehr 2000 Meter hoch. Noch einmal nimmt er den wütenden Kampf auf und verucht mich anzugreifen. Ich habe nur wenige Patronen, die müssen sorg- fältig angebracht werden. Die Entscheidung muß schnell kommen, denn schon wird es mir schlecht von der blödsinnigen Dreherei. Doch er wehrt sich verzweifelt, ich muß mich aufs äußerste anstrengen. Mit letzter Entschlossenheit merke ich mich auf ihn und aus nächster Nähe jage ich ihm meine Schüsse in die Maschine. Er stürzt sich überschlagend ab, sein Motor steht, er ist zertrümmert. —

Nicht über dem Boden fängt er nochmals sei- nen Apparat und versucht zu landen, doch die Landung mißglückt, seine Maschine zertrüm- mert. Er selbst wird herausgeschleudert, doch bleibt er unverletzt. Der Sieg ist endlich mein, der Engländer gefangen, seine Maschine liegt zerstückelt am Boden. Doch auch meine Kraft ist zu Ende, die Knie zittern, die Pulse jagen, klatschnaß am ganzen Körper, so mußte ich wäh- rend des Kampfes arbeiten. Es war ein heißes Ringen. —

Zehn Minuten hatte der aufreibende Kampf gedauert. Der Engländer war ein ebenbürtiger Gegner. Eine Minute später landete ich bei meinem Freunde Voerger, um mich etwas zu erholen und durch ein kräftiges Frühstück zu stärken. Das Telephon meldete von der Front, daß mein Gegner gefangen sei. Er sei ein er- fahrener Jagdflieger, der schon fünf deutsche Flugzeuge abgeschossen hätte. Ich konnte ihn selbst einige Stunden später sprechen, und wir sagten uns hierbei gegenseitig einige Schmei- beln über diesen harten Kampf. Am Nachmit- tag kehrte ich in meinen Flughafen zurück. Dankbaren Herzens sagte ich mir, daß es besser sei, Mister Lee siehe auf meiner Siegesliste als der Achte, statt ich auf der seinigen als Nummer Sechsl! —



Frühling an der Bergstraße

Badische Nachrichten

Pforzheimer Stadtverwaltung läuft nicht mehr im Warenhaus

Pforzheim, 4. April. Der Regierungsbeauftragte für die Stadt Pforzheim, Dr. Göler, hat an sämtliche städtischen Dienststellen folgende Rundverfügung erlassen:

Entsprechend dem Vorgehen des Badischen Staatsministeriums ordne ich hiermit für den Gesamtbereich der Stadtverwaltung Pforzheim an, daß alle dienstlichen Beschaffungen von Waren, Lebensmitteln usw. künftig unter Ausschluß von Warenhäusern, Einheitspreisgeschäften und ähnlichen Einrichtungen beim deutschen Einzelhandel (Mittelstand) vorzunehmen sind. Allen Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadtverwaltung wird bei dieser Gelegenheit empfohlen, ihre Einkäufe künftig in deutschen Einzelhandelsgeschäften vorzunehmen. Bezüglich der Konsumvereine ist streng zu beachten, daß in deren Verkaufsstellen nur Mitglieder beliefert werden dürfen.

Hindenburg-Platz, Adolf-Hitler-Straße Bismarck-Straße und Robert-Wagner-Straße in Radolfzell

Radolfzell, 4. April. Der Kreisleiter, P. Speer, beantragte beim Gemeinderat in Radolfzell den Marktplatz in Hindenburg-Platz, die Schützenstraße in Adolf-Hitler-Straße, die Johannisstraße in Bismarck-Straße, und die Fürstbergstraße in Robert-Wagner-Straße umzubenennen.

Der Antrag wurde einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

Güttingen bei Radolfzell. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die im Winter 1932/33 auf dem Dorfplatz um den Dorfbrunnen gepflanzten 6 Linden „Adolf-Hitler-Linden“ zu benennen. Diese sollen als Erinnerung an die Befreiung Deutschlands durch den großen Führer der deutschen Freiheitsbewegung gelten.

Befetzung der Säckinger Krankenkasse

Säckingen, 4. April. Am Freitag abend wurde das Gebäude der Ortskrankenkasse von uniformierten Nationalsozialisten besetzt. Die Befetzung dürfte wohl erfolgt sein, um eine Wiedereingliederung zu verhindern.

Untererschlagungen bei den Gemeindefassien

Vörsach, 4. April. Bei einer unerwartet vorgenommenen Revision durch das Bezirksamt Vörsach wurden in der Kassenführung der Gemeindeverwaltung Säckingen und in derjenigen von Steinen Unregelmäßigkeiten festgestellt. In der ersten Gemeinde betrug der Fehlbetrag etwa 800, in der zweiten ca. 4000 Reichsmark. Die beiden Gemeindevorstände wurden verhaftet.

Sozialdemokratische Flugblätter an der Grenze

Vörsach, 4. April. Der Arbeiterbund und die sozialdemokratische Partei in Basel ließen am Sonntag wiederum in der Nähe der deutsch-schweizerischen Grenze ein Flugblatt verteilen, in dem sie die Ausflügler nochmals vor einem Grenzübertritt warnten. Es wird darin behauptet, daß die Nationalsozialisten in der nächsten Umgebung von Basel einen starken Überwachungsdienst eingerichtet hätten, was absolut unzutreffend ist. Bis jetzt ist noch kein Schweizer, der nicht ein strafrechtliches Verbrechen begangen, angefaßt worden. Das Flugblatt wurde von den deutschen Zoll- und Polizeibeamten an der Grenze wieder eingesammelt.

Ehrung der deutschen Führer

Oberwilt, 4. April 1933. Der Gemeinderat der Gemeinde Oberwilt (Amt Waldshut), hat heute einstimmig die Herren Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Adolf Hitler, Reichskommissar Robert Wagner und Ehrenbürger ernannt.

Landwirtschaftliches Anwesen nieder-gebrannt

Oberkirch, 4. April. In Erlach ist das gesamte Anwesen mit Scheune und Stallung des Landwirts und Schmieds Josef Spinner, bis auf den Grund niedergebrannt. Verbrannt sind u. a. drei Schweine und einige Hühner. Die Entstehungsursache ist noch vollständig ungeklärt. Da das Feuer im Dekonomiegebäude ausgebrochen, aber keine Lichtleitung vorhanden ist, also Kurzschluß nicht in Betracht kommt, wird Brandstiftung vermutet. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 9000 RM, eben-

so der Fahrnischaden zirka 9000 RM. Der Brandgeschädigte ist versichert.

Hindenburg, Hitler, und Robert Wagner Ehrenbürger von Offenburg

Offenburg, 4. April. (Eigene Meldung.) Der Stadtrat hat in seiner Sitzung dem Reichspräsidenten, dem Reichskanzler Hitler und dem badischen Staatskommissar Robert Wagner das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Auch in Baden-Baden weht ein anderer Wind

Die politischen Kommissare der Stadt begrüßen die französische Horden-Mannschaft

Baden-Baden, 4. April. Am vergangenen Sonntag hatte die Sportvereinigung Baden-Baden, Horden - Abteilung, die Horden - Mannschaft des Stade Universitaire Corrain, Nancy, zu Gast. Bisher war es nicht Sitte, daß sich Stadt- oder Kurverwaltung um derartige Gäste irgendwie kümmerten. Nun hat aber Baden-Baden seit etwa 8 Tagen 3 nationalsozialistische politische Kommissare. Vor Beginn des Wettspiels, als beide Mannschaften auf dem grünen Rasen antraten, erschienen die Kommissare Höhne und Dannerlein in Begleitung unseres K.P.M.-Leiters Weiß. Großes Stauern nicht nur bei der einheimischen Sportgemeinde, sondern vor allem auch bei der französischen Mannschaft, die vor ihrer Reise darauf hingewiesen worden war, daß sie auf eigene Gefahr nach Deutschland fahre.

Pg. Kommissar Höhne verlas folgende Begrüßungsansprache, deren Uebersetzung vorher dem Spielführer des Stade Universitaire überreicht worden war:

Meine werten Kameraden des Sports aus Nancy, Deutsche Männer und Frauen! Ich freue mich sehr, Sie heute hier begrüßen zu dürfen.

Als Vertreter der revolutionären nationalen Regierung für die Stadt Baden-Baden, benutze ich umso lieber diese Gelegenheit um Ihnen heute den Willkommensgruß in unserer Stadt darzubieten.

Internationaler Sport kennt keine Grenzen und ist dies ein Feld, auf welchem sich nur faire und ebenbürtige Gegner gegenüberstellen können.

Sie sind in bewegten Tagen zu uns gekommen und ich danke Ihnen dafür.

Wäge Ihr Aufenthalt und Ihr Spiel mit der hiesigen Mannschaft Ihnen die Uebersetzung mit nach Frankreich und Nancy geben, daß wir in Baden-Baden und in ganz Deutschland, auf richtige Freunde eines internationalen Sports und eines internationalen Verkehrs sind.

Rehren Sie nach Nancy zurück mit der Gewißheit, daß das Deutsche Volk und Ihre badischen Sportsfreunde ein ebenso stolzes Volk, ist und sein will — wie Sie es sind — als die Söhne Frankreichs.

Anschließend begrüßte Herr Berger, der Vorstand der Horden-Abteilung die Gäste seines Clubs in französischer Sprache und überreichte ein schönes Bild von Baden-Baden. Der Spielführer der französischen Mannschaft und nach ihm ein deutscher Student, der z. Zt. bei Nancy mitspielt, dankten in herzlichen Worten und versprachen dafür Sorge zu tragen, nach Kräften die Grenzberichte über Deutschland dabei zu widerlegen.

Mit einem herzhaften Händedruck begrüßten unsere Parteigenossen darauf nochmals jeden einzelnen der Franzosen, und nun begann ein faires Spiel, das der Horden-Club Baden-Baden nach ausgeglichenerm Kampf 3:1 für sich entscheiden konnte.

Ueber dem Sportplatz wehte die Flagge der Sportvereinigung Baden-Baden, das Hakenkreuzbanner, die Fahne schwarz-weiß-rot und die Tricolore.

Wir hoffen gerne, daß die jungen Franzosen dabei von einer herzlichen und sportsmännlichen Aufnahme berichten und daß somit das Spiel und der Besuch wesentlich zur Entgiftung der Atmosphäre beitragen.

Generalversammlung der Altstadt-Feuerwehr

Baden-Baden, 4. April. Am Montag, den 27. März, hielt die Feiw. Feuerwehr im Gasthaus zum „Erbsprinzen“ ihre diesjährige Generalversammlung ab, die einen überaus guten Besuch aufzuweisen hatte und von Kommandant Kauffmann eröffnet wurde. Bevor man zu Punkt 1 der Tagesordnung schritt, gedachte Kommandant Kauffmann sowie die Generalversammlung der Gefallenen im Weltkrieg und der im letzten Berichtsjahre gestorbenen Kameraden durch Erheben von den Plätzen.

Anschließend wurde von Adjutant Kienzen der Tätigkeitsbericht verlesen, der ein klares Bild von der Tätigkeit der hiesigen Feuerwehr im vergangenen Jahre gab.

Auch dieses Jahr konnte ein Mitgliederzuwachs von 8 Mann verzeichnet werden, so daß der derzeitige Mitgliederstand 288 Kameraden einschl. der Ehren-, außerordentlichen und inaktiven Mitglieder aufzuweisen hat. Neben den Nachstellungen, Probealarmen und Kleinereignissen nahm das Großfeuer in der Kohlenhandlung Frey einen größeren Platz innerhalb des Tätigkeitsberichtes ein. Eine besondere Freude konnte Kommandant Kauffmann der Generalversammlung machen mit der Mitteilung, daß das Bezirksamt Rastatt, und die Gebäudeversicherungsanstalt der Feiw. Feuerwehr Baden-Baden ein spezielles Lob für die rasche und erfolgreiche Bekämpfung des Brandes im Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus ausgesprochen haben. Bezüglich der Wachen dürfte in Zukunft eine Besserung eintreten insofern, als diese nunmehr höher vergütet werden sollen und dadurch eine Entlastung der Kasse eintritt.

Namens der Sanitätskolonne überbrachte der 1. Vorsitzende Hambruch die besten Grüße und Wünsche für das kommende Berichtsjahr und betonte, daß auch in Zukunft das gedeihliche Zusammenarbeiten von Feuerwehr und Sanitätskolonne sich zum Vorteil und Ansehen beider Organisationen auswirken möge. Im Auftrag des Stadtrates und der Stadtverwaltung überbrachte Stadtrat Odenwald die besten Wünsche. Für die Polizei sprach Hauptmann Sattler die besten Wünsche aus. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das kameradschaftliche Zusammenwirken von Polizei und Wehr fortbestehen möge.

Der von Corpsschulmeister Mängei verlesene Rechnungsbereich gab leider kein allzu erfreuliches Bild. Der Stand der Sterbekasse ist wohl befriedigend, dagegen hat die Corpsskasse durch die vom Stadtrat bezw. Landeskommissar nicht zur Verfügung gestellten Zuschüsse eine Einbuße erlitten. Auf Grund dieser Tatsachen konnten im vergangenen Berichtsjahr so gut wie keine Anschaffungen — und diese scheinen wirklich dringlich zu sein — gemacht werden. Von der Generalversammlung wurde dem Corpsschulmeister auf Antrag der Rechnungsprüfer Entlastung erteilt.

Unter Punkt 3 der Tagesordnung wurde eine Satzungsänderung dahin getroffen, daß bezüglich der Sterbegelder § 2 der Satzungen gemäß einem Vorschlag des Verwaltungsrates abgeändert wurde.

Besondere Dienstausszeichnungen für langjährige Mitglieder wurden verlesen für 45-jährige Dienstzeit an: Birnbauer Franz, Hauptmann. Für 25-jährige Dienstzeit an: Jäger, Will, Hauptmann; Hummel, Rudolf, Leutnant; Ulrich, Emil, Obmann; Jörger, Matthias, Obmann; Romig, Hugo, Steiger; Held, Wilhelm, Steiger; Bals, Josef, Einreißer; Wörther, Karl, Wehrmann; Mühlbacher, Felix. Für 20-jährige Dienstzeit an: Kopf, Julius, Wehrmann; Wächner, Jakob, Einreißer; Gaiser, Franz, Steiger; Helber, Karl, Erf.-Obmann; Dürler, August, Erf.-Obmann; Großmann, Hermann, Obmann; Hermann, Walter, Wehrmann; Hofselder, Eduard, Wehrmann; Weiß, Ernst, Einreißer; Vähler, Franz, Wehrmann; Maier, Gustav, Wehrmann; Beder, Eugen, Erf.-Obmann; Gehrenbach, Paul, Wehrmann; Anselm, Fritz, Steiger.

Für 15-jährige Dienstzeit an: Mundy, Friedrich, Einreißer; Prandiner, Richard, Wehrmann. Für 10-jährige Dienstzeit an: Schiele, Otto, Erf.-Obmann; Harder, Josef, Wehrmann; Schmidt, Adolf, Wehrmann; Baer, August, Wehrmann; Keller, Karl, Wehrmann; Algeier, August, Wehrmann; Friedmann, Heinrich, Wehrmann; Hüb, Hermann.

Einem sehr lehrreichen und interessanten kleinen Vortrag hielt Spielführer Obmann Müller, der im Dezember 1932 den Führerkurs in Karlsruhe mitmachte. Wie weit das moderne Feuerlöschwesen fortgeschritten ist, zeigte nicht allein die Darlegungen des Kursteilnehmers, sondern auch die sich an den Vortrag anschließende Diskussion.

In kameradschaftlichen Worten sprach Kommandant Kauffmann Offizieren und Mannschaften für die geleisteten treuen Dienste seinen herzlichsten Dank aus. Kurz nach 11 Uhr konnte er die Generalversammlung schließen.

Disziplinarverfahren gegen den Verwalter des Durlacher Krankenhauses

Versehlungen des Bürgermeisters Rigert festgestellt

Durlach, 4. April. Wie das Bürgermeisterramt mitteilt, ist gegen den Verwalter des Krankenhauses das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

Der Bürgermeister hat sich veranlaßt gesehen, die Ruhegehaltsbezüge des früheren Bürgermeisters Rigert zu sperren. Anlaß hierzu gaben Versehlungen des Rigert während seiner Amtszeit bei der Verzinsung und Rückzahlung eines von ihm aufgenommenen Darlehens, das mit Bürgerschaft und Zinszuschüssen

der Stadt versehen war. Die Disziplinarinstanz wird sich mit der Angelegenheit noch befassen.

Badische Marktberichte

Karlsruher Schlachtviehmarkt
Antrieb: 15 Ochsen, 31 Bullen, 40 Kühe, 130 Färsen, 160 Kälber, 975 Schweine. Preise: Ochsen 27-31, 25-27, 24-26, 22-24, 20-22, 19-20; Bullen 26-27, 21-22, 20-21, 17-20; Kühe 20-22, 16-20, 11-10; Färsen 27-33, 19-21; Kälber 44-46, 41-44, 37-41, 25-30; Schweine 41-43, 40-43, 37-41, 35-37, 27-31, beste Schweine über Notiz.

Marktverlauf: Rinder = mittelmäßig, geringer Ueberstand, Kälber = langsam geräumt, Schweine = langsam geringer Ueberstand.

Karlsruher Fleischgroßmarkt
Angebot: 160 Rinderviertel, 7 Schweine, 5 Kälber, 15 Hammel.

Rindfleisch 36-42, Färsenfleisch 52-58, Bullenfleisch 48-52, Schweinefleisch 58-64, Kalbfleisch 52-58, Hammelfleisch 48-58.

Marktverlauf: langsam.

Mannheimer Produktienbörse
Amtlich notierte: Weizen inf. 21,50, Roggen inf. 17-17,25, Hafer inf. 15,25-15,50, Sommergerste 19-19,75, Futtergerste 17,50, Platanmais 21, Sojabrot 10,10-10,25, Viertreber 12-12,20, Trodenhühner 7,75-9, Wiesenheu 4,70-5, Stroh 2,70-3, Luzerne 5,50 bis 6,10, Stroh (Roggen und Weizen) 2,70 bis 2,90, Stroh (Hafer und Gerste) 2,30 bis 2,70, Stroh gebündelt (Roggen und Weizen) 2,60 bis 2,80, Stroh gebündelt (Hafer und Gerste) 2,20-2,40, Weizenmehl südd. Spez. Null m. Austauschw. 30,75-31, Roggenmehl 22-24, Weizenkleie fein 7,50, Erbsenmehl 11-11,25, Tendenz: ruhig.

Mannheimer Großviehmarkt
Zufuhr: 152 Ochsen, 122 Bullen, 238 Kühe, 330 Färsen, 697 Kälber, 7 Schafe, 2245 Schweine, 5 Ziegen und 10 Kämmer. Preise pro 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen 30-32, 24-26, 25-27, Bullen 24-28, 22-24, 20-23; Kühe 22-25, 19-22, 15-18, 11-15; Färsen 30-33, 20-23, 23-25; Kälber 44-47, 40-43, 37-39, 31-34; Schafe 20-27; Schweine 39-41, 38-40, 33-39, 35-38, 33-35, Ziegen 10-18, Kämmer 15-25.

Marktverlauf: Großvieh ruhig, Ueberstand, Kälber mittel geräumt, Schweine ruhig, Ueberstand.

Durlacher Schweinemarkt
Zufuhr: 67 Läufer und 105 Ferkel. Preise Läufer 36-45, Ferkel 25-35 RM. je Paar.

Rahrer Schweinemarkt
Zufuhr: 81 Ferkel zum Preise von 34 bis 38 RM. je Paar.

Donauhsinger Kreisfarrenmarkt
Zufuhr: 71 Stück. Preise für Farren im Alter von 12 bis 18 Monaten 400 bis 1050 RM.

Haslacher Schweinemarkt
Zufuhr: 80 Ferkel zum Preise von 46-85 RM. je Paar.

Wetterbericht

Das Distictief hat erheblich an Energie gewonnen und wird jetzt in östlicher Richtung abziehen; das nachfolgende Zwischenhoch stellt Besserung in Aussicht, die aber nicht von längerem Bestand sein dürfte, da schon ein neues atlantisches Tief im Anmarsch ist.

Wetterausichten für Mittwoch, den 5. April
Zeitweise aufheiternd und vorwiegend trocken. Noch immer kühl. Schwache Luftbewegung.

Orte	Wetter	Schnee- decke cm	Temperatur C		
			7 1/2 Uhr	höch- ste	nied- ste
Bertheim	bedeckt	—	10	11	9
Königsstuhl	bedeckt	—	5	6	5
Karlsruhe	wolkig	—	9	9	8
B.-Baden	halbbed.	—	9	11	6
Willingen	bedeckt	—	10	9	1
B.-Dürheim	heiter	—	2	9	0
St. Blasien	bedeckt	—	3	6	0
Badenweiler	wolkent.	—	8	12	7
Schaumbf.	heiter	—	2	4	2
Reisbbera	Nebel	—	0	2	—0

Rheinwasserstände 6 Uhr morgens

Waldshut	182 cm	- 4 cm
Rheinfelden	178 "	+ 1 "
Breisach	71 "	+ 3 "
Kehl	194 "	+ 1 "
Maxau	340 "	- 2 "
Mannheim	201 "	- 8 "
Caub	180 "	- 2 "

Auf Ostern und Frühjahr sind meine Lager in **Damen- und Herren-Mäntel** sowie in **fertigen Anzügen**

für jedes Alter und in jeder Größe gut sortiert. Neben den neuesten Modellen, aus modernen Stoffen, in solider Verarbeitung, sind die Preise **ausserst niedrig gestellt**. Ebenso unterhalte ich ein reichhaltiges Sortiment **erstklassiger Kleider- und Anzugsstoffe** die in jeder Weise, sei es im Muster, in der Qualität, sowie im Preise den Käufer befriedigen werden.

Max Federer Urloffen
Verkaufsstelle: Achern bei Ag. SAUER
Spezialhaus für Stoffe, Aussteuern und Bekleidung
Die Reise hierher lohnt sich doppelt: Sie sparen Geld, Sie haben eine große Auswahl!

SONNTAGS von 1 bis 5 Uhr geöffnet

Offene Beine
Krankheitsgeschwüre, akute und chronische Beinleiden usw. werden selbst in veralteten Fällen, im höchsten Alter, rasch, oft in verhältnismäßig kurzer Zeit völlig geheilt, ohne Schmerzen und Brennen und ohne Berufsstörung. 146
Erläut. Beratung kostenlos.

Frau L. Geisert
Naturheilpraxis
Karlsruhe, Kaiser-Str. 25 a.
Sprechstunden von Montag bis mit Donnerstag von 2-6 Uhr.
Nächste Kutsche: Schillerstr.

Statt besonderer Anzeige.
Meine gute, liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Christine Rückert Wwe.
geb. Wägerle
ist heute früh ganz unerwartet rasch im 53. Lebensjahr verschieden.
Karlsruhe, den 4. April 1933.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Willi Rückert
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, mittags 2 Uhr im Krematorium statt.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe e.V.
Freitag, den 7. April d. J. abends 7/7 Uhr im kleinen Rathssaal
Jahresmitgliederversammlung
Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht
2. Neuwahl. 3. Anträge und Wünsche.
Unsere Mitglieder sind hierzu freundl. eingeladen (19215)
Der Vorstand

UNIFORMEN
für SA. und SS. und Polizei
fertigt an **KARL FUCHS, Karlsruhe**
Kaiserstr. 180
Uniformen-Spezialgeschäft seit 25 Jahren
Telefon 2150 19358

Statt besonderer Anzeige
Mein treubesorgter, herzenguter Vater, unser lieber Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Wilhelm Bertsch
Ratschreiber i.R.
ist heute nach schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen.
Als letzte große Freude war es ihm noch vergönnt, den Tag von Potsdam erleben zu dürfen.
Lichtenau, Karlsruhe, den 4. April 1933.
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Dr. Karl Bertsch und Familie
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. April nachmittags 3 Uhr in Lichtenau statt.

Erklärung:
Um falschen Gerüchten und gehässigem Gerede entgegenzutreten, bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich kein Jude bin, aus einer christlichen, deutschen Familie stamme und weiterhin 19413
bei allen Krankenkassen zugelassen bin.
Zahnarzt Dr. Mansky
Rheinstraße 7 Telefon 3996

Zu verkaufen
Kinderbett
weiss, wie neu, zu verk. Preis, Weinbrennerstr. 54, H. 1. 152
Herren- u. Damenrad
sowie Nähmaschinen u. Nähmaschinen sehr billig abzugeben. Amalienstr. 19, Hof 1. 154
2 Pianofors
braucht, wie neu, zum Spottpreis von nur 1200,- u. 1350,- verk. Gr. Eiser, Pianoforsfabr., Mittelstr. 30. 155
Motorrad
Sportmodell, 500 ccm, Kühlmotor u. Durcheinander, in best. Zust., verteuert, billig zu verk. Bonner, Dentist, Pulach, Albenhardstr. 11. 171
1 Radio-Apparat
4 Röhren, mit Lautsprecher, billig zu verkaufen. Renstr. 11, I. r. 160
Abtrotz-Apparat
13x18 u. 9x12, billig zu verkaufen. Renstr. 11, I. r. 160
Jetzt
Couch von 38 Mark, Couch elegante Form von 70 Mark, hoch. Polster Klubschiff, 43 Röhren, Chaiselongue u. 17 Mark, Polstermöbelhaus, Köhler, Schützenstr. 25, 166
Saba
4 Röhren, Regierat billig zu verk. Anlauf, Weidenb. 7 a. Anfangs bis nach 19 Uhr. 164
Marktwagen
(Wegler), fast neuwertig, sehr billig abzugeben. Anlauf, bei G. Bumer, Köhlerstr. 21. 181
Einige Str. schönes
Seegrass
hat zu verkaufen 2500 Schmitz, Sattler u. Zangeneisenstr. 147
Damen- u. Herrenrad
wie neu, billig abzugeben. Schillerstr. 100, 177
Damen- u. Herrenrad
noch neu, billig abzugeben. Köhlerstr. 35, 4. St. 149
Piano
zu verkaufen, Josef Klemm, Durlach, Köhlerstr. 23. 182
Gartenkies
aus rhein. Meis- u. Elbergrube gewaschen und sortiert. Güntel, Bahnhofsstr. 17, 187
Anfragen
Schreibmaschinen
neu u. geb., billig zu verkaufen. M. Straßle, Köhler-Druck- u. Zelt, 1747.

Habe vom 13. bis 24. April keine Sprechstunden
Marta Hach
Staatl. gepr. Dentistin
Kaiserstraße 174 Fernsprecher 1619
Zu allen Kassen zugelassen (außer Ortskasse)

Zu vermieten
Laden
1 schöner, ger., mit 2 Schaufenst., Nebenräumen, Magazin, Keller, sowie Wohnung in best. Zustand, Lage zu vermieten. Röh. Albenhardstr. 32, 3. St. 167
Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten, elektr. Licht und guter Ventilator, zu verm. Entenbergerstr. 21. 169
3 Zimmer-Wohnung
schön u. geräum. preiswert zu verm. Krauth, Stadstr. 16. 17924
2 Zimmer-Wohnung
Kaiserstr. 75, Bz. 4. St. 35 RM, an ruh. Mieter auf 1. Juli zu vermieten. Röh. 1. Stod. 19408
Zel. 2936.
3 Zimmer-Wohnung
Moderne, sonnige
3 Zimmer-Wohnung
auf 1. Juli zu vermieten. Röh. bei Frick, Poststr. 61. 19082
4 Zim.-Wohnung
einger. Bad, Loggia u. all. Zubehör, Südendstr. 11 zu vermieten. Dörsch 1 Garage, zu vermieten. 2. Eiser, Amalienstr. 4. 192
4 Zimmer-Wohnung
Bad, Mädchen, Loggia, Kachelofen, auf sofort oder später zu vermieten. Weierheim, Karolinenstr. 5, Bahnhofsstr. 192

Sterbefälle in Karlsruhe
1. April: Theodor Waas, Schreiner, Chemann, 67 Jahre, Beerd. 4, 12 Uhr; Elisabeth Bendor, geb. Eberle, Ww. v. Wilhelm, Hausmeister, 69 Jahre, Beerd. 4, 14 Uhr; Luise Schaub geb. Wolf, Gr. v. Simon, Eisenhobler, 52 Jahre, Beerd. 4, 17.30 Uhr Grünwinkel; Nina Rupp geb. Wunde, Ww. v. Karl, Fabrikant, 86 Jahre, Beerd. Freiburg; 2. März: Wendelin Schmitt, Schneidermeister, Chemann, 69 Jahre, Beerd. 4, 14.30 Uhr; Peter Bier, Ober-Gerichtsvollzieher a. D. Chemann, 65 Jahre, Beerd. 4, 15 Uhr; Johannes Rathmann, Ob.-Telegraphenbetriebs, Chemann 64 Jahre, Beerd. 5, 15 Uhr.

Todes-Anzeige.
Unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante
Elisabetha Furrer wwe.
geb. Schnäbele
ist heute morgen im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen.
Ettlingen, Karlsruhe, Saarbrücken, 4. April 1933
Im Namen der Hinterbliebenen
Fritz Furrer und Geschwister
Ettlingen, Gasthaus z. „Sonne“
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. April nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhof in Karlsruhe-Rüppurr statt.

Kinderwagen
formschön u. preiswert in größter Auswahl
Kinderwagenhaus **WEBER**
Ecke Wilhelm- u. Schützenstr.
Vereins- Militär- u. Marschtrommeln
19373
von RM. **12.50**
an, Trommelstöcke, Felle, Trommeladler u. Ersatzteile, sowie Reparaturen an Trommeln. Bitte Kataloge verlangen.
MUSIKHAUS Fritz Müller
KARLSRUHE, Kaiserstr. 98

Zu vermieten
4 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Veranda, Poststr. 42, 1. Stod auf 1. Juli evtl. früher billig zu verm. Röh. dotelestr. 2. Stod. 158
Möbl. Zimmer
an sol. Herrn a. verm. Röh. Dörsch, 11, 2. St. 161
Jährigerstr. 59
ist der Laden mit 2 Nebenzimmern zu vermieten. Zu erfragen in der Schreinerstr. 151
3 Zim.-Wohnung
(m. Bad, RM. 46,-) auf 1. Juli zu vermieten. Gortelstr. 21. 169
Möbl. gemütl. Manfardenzimmer
mit Licht, sofort an nur solchen Herrn a. verm. Kreuzstr. 18, 4. Stod. 173
Su vermieten
5 Zimmer-Wohnung
mit Badraum für ruh. Familie. — Stadtmitt. Mittelstr. 24, Ecke Kriegsstraße. Zu erfr. 2. St. 19293
Sörnerstr. 6,
nähe der Kaiser-Str., schöne 183
5 Zimmerwohnung
2 St. mit reichl. Zubehö., auf 1. Juli zu vermieten. Röh. Bati.
Westendstr. 51;
5-6 Zimmerwohnung
m. Bad zu verm. auf 1. Juli. Röh. 2. St. 9-11 u. 2-4 Uhr. 184
Familienhaus
2 Min. v. Bahnhof, 200 qm, 1927 erb., m. gr. Gart., bei schön. 1. Pent. Baumgarten, auf sol. zu vermieten. Ang. u. 186 an den Führer-Verlag.
Sonnige, neugebaute 3 u. 4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehö., auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Albenhardstr. 17 part. 179

Kinderschuhe
Auch für unsere Lieb- linge bringt das Früh- jahr viele Neuheiten in Form und Farbe.
Waltz & Würthner
KARLSRUHE I. B.
Ecke Kaiser- u. Lammstr.

Geigen
Erläut. Bögen, Saiten 18534
Reparaturen billigst bei
E. Wahl
Geigen- u. Violin- meister bei der kleinen Kirche, Ecke Kreuz- u. Köhlerstr., 1. Treppe
Kalblagsmädden
per sofort gesucht. 165
Erläut. 24, 2. St.
Hausgefuhr
Fernglas
zu kauf. gef. Ang. mit Preis u. 157 an den Führer-Verlag.
Kolonialwaren
oder Obst- und Gemüsegeschäft zu kaufen gef. Ang. mit Preis u. Nr. 174 an den Führer-Verlag.
Mietgefuhr
3-4 Zim.-Wohnung
m. leeren Badraum (Batterie ausgeschloß) auf 1. Juli von Beamten gef. Preis 65-70 RM. Ang. u. 153 an den Führer-Verlag.
Juna, Eheg., Büntfl. Zähler, sucht auf 1. Mai 1933 eine
2 Zimmer-Wohnung
ob. H. 3. B. Anueb. u. 156 a. d. Führer-Verlag.
Möbliertes Zimmer
in der Nähe des Führer-Verlages gesucht. Ang. u. H. 46 an den Führer-Verlag.
4 Zimmer-Wohnung
Bad, auf 1. Juli zu vermieten. Ang. u. 125 a. d. Führer-Verlag.
Offene Stellen
Lehrling
gesucht. Emil Wolf, Malermeister, Str. 21. 170
Möbliertes Zimmer
mit 1500 RM hat bill. sich selbständig machen. Ang. u. 162 an den Führer-Verlag.
Fräulein
22 Jahre alt, wünscht Anstellung mit einem naturliebenden Herrn Ang. u. Nr. 19118 an den Führer-Verlag.
Nationalsozialisten
die in den letzten Jahren von dem Ausländerdirektor Hülz verurteilt worden sind, wollen unbedingt die genaue Adresse annehmen u. 168 an den Führer-Verlag.

Osterwunsch
Eckmann, Schreiner, wünscht liebes, nettes, farb. Fräulein, 22-24 J. mit guter Bergangsgewohnheit kennen zu lernen. Bei gegenseitigem Verlieben Bäume, Gelat. Gute Koch- u. Nähfertigkeiten Bedingung, möglichst m. Lichtbild u. 150 a. d. Führer-Verlag.
Wer liefert **Grabstein**
für 2 Grabsteine, Ang. u. 163 an den Führer-Verlag.
Gärtnerei „Zur Güterreihe“
Ecke Gindenburg- und Möllstr. Jul. Kaufste 19404
Der wirtschaftliche Zusammenschluss aller Nat.-Soz. fordert von jedem Käufer die Berücksichtigung der Inserenten!

Mannberg Harmonium
u. a. bekannte Marken-Fabrikate auch zur Miete.
H. Maurer
Kaiserstraße 178
Katalog kostenlos
Fußpflege
Mh. 1.-!
10jähr. Praxis, aufmerksam. Behandlung.
Franz-Jäger, Blumenstr. 11 part. 208
Kauf nie bei Juden!

Möbl. Zimmer
zu vermieten, mit Licht und Heizung 25 RM. Albenhardstr. 7. 19221
Große sonnige 3 Z.-Wohnung
Buntenstr. 1, 3. St., 120 Quadratm. einger. Bad, mit eine Partie im Stod per 1. Juli 1933 wegen Wegzug zu vermieten. Preis RM. 85,-. Röh. Segauer, 2. St. 18678
9 Zimmer-Wohnung
mit Zentralheiz., viele Bad usw., Bahnhofstr. 46, 2. St. gegenüber Stadgarten auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Röhers dotelestr. oder Kreisstr., Karlsruh. 16, 2. Stod. 1791

Küchen
in groß. Auswahl von RM. 75 bis 200,-.
Spezialgeschäft
Reubel, Bürgerstr. 19022
PIANO
nur wenig geb., sehr billig abzugeben.
Piano-Koeler, Durlacher Allee 28
18931
Herren- und Damenrad wie neu, preiswert zu verkaufen. Frion, Schützenstr. 49 17493

Lederjacken
auffärben wie neu und wasserfest machen von 5.- RM. an. Ernst Haberstr. 17, 19260
Möbliertes Zimmer
in der Nähe des Führer-Verlages gesucht. Ang. u. H. 46 an den Führer-Verlag.
4 Zimmer-Wohnung
Bad, auf 1. Juli zu vermieten. Ang. u. 125 a. d. Führer-Verlag.
Offene Stellen
Lehrling
gesucht. Emil Wolf, Malermeister, Str. 21. 170
Reisedamen
für den Verkauf an Private gesucht. 20% Provision werden bar ausbezahlt. Es handelt sich um hervorragende, preiswürdige Ware einer angesehenen Waschfabrik.
Damen mit nachweisbarem Erfolg bewerben sich ausführlich mit Lichtbild unter L. 360 durch die Anzeigen-Abteilung dieses Blattes.
1952

Unterstütze den „Führer“ durch eine kleine Anzeige
Gutschein
Gültig vom 5. — 12. April 1933
Mittels dieses Gutscheines sind Sie berechtigt eine 1-spaltige Gelegenheitsanzeige in der Höhe von 20 mm zum Ausnahmepreis von **nur 70 Rpf.** aufzugeben. Jeder weitere Millimeter wird mit 6 R.-Pfennig berechnet.
Suchen Sie etwas zu kaufen oder zu verkaufen haben Sie ein möbl. Zimmer zu vermieten oder wünschen Sie eine Stellung, dann machen Sie von diesem Gutschein sofort Gebrauch.
Name:
Wohnort:
(Der einmachende Betrag ist im Voraus auf unser Postcheckkonto Karlsruhe 2988 oder am Anzeigen-Schalter Kaiserstrasse 133 einzubehalten.)
Führer-Verlag G.m.b.H.
Anzeigen-Abteilung

Lesen Sie
täglich die kleinen Anzeigen im „Führer“
Sie finden darin vieles, was Sie interessiert!

Aus der Landeshauptstadt



Luftschutz der Stadt Karlsruhe Erste Luftschutzübung Anfang Mai

Am Donnerstag, den 30. März sprach im Verein der Karlsruher Aerzte im Haus der Gesundheit Herr Dr. med. von Renz über Gaserkrankungen und ihre Behandlung im Rahmen des zivilen Luftschutzes, da sich auch die gesamte medizinische Welt nunmehr veranlaßt hat die Behandlung des Luftschutzes eingestuft hat.

Der zu diesem Vortrag geladene 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftschutzverbandes, Major von Laer, erbat anschließend auch die Unterstützung der Karlsruher Aerzteschaft für die gemeinnützigen Bestrebungen der Ortsgruppe, die ihm durch den Vorsitzenden, Professor Dr. Koellreutter bereitwilligst zugesagt wurde.

Der Sachverständigen-Ausschuß des Deutschen Luftschutzverbandes, der sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Verbreitung und Vertiefung der Kenntnis der Behandlungsweise und der besonderen Heilmethoden für Kampfstoff-Vergiftete beschäftigte, beschloß, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, daß bei der Prüfung der Mediziner an den Universitäten künftighin von den Studierenden der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Gaschutz- und Sonderkurs für Heilbehandlung von Gifterkrankten gefordert werden soll.

Der Vertreter des Bundes der Aerzte-Verene hat volle Unterstützung zugesagt.

Als Vorbereitung für eine Luftschutz-Übung, die Anfang Mai ds. Js. in der Gegend der Festungschule und Gutenbergschule unter Einbeziehung des Häuserblocks der ehemaligen Dragonerkaserne stattfinden soll, wurden auf Veranlassung des Ministeriums des Innern zunächst die Vorgesetzten der beiden genannten Schulen in das Gebiet des zivilen Luftschutzes durch aufklärende Vorträge eingeführt.

Den einführenden Vortrag hielt am 31. März ds. Js. der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe des Deutschen Luftschutzverbandes, Major von Laer, während am Dienstag, den 4. April Dr. von Renz über Gaserkrankungen und ihre Behandlung und Dr. Bräuner, Assistent am Gasinstitut, hier, über die Kampfgase, ihre Erkennbarkeit und die modernen Gaschutzmittel sprechen wird.

Ende April wird das rote Kreuz, hier, auf dem Schmiedepfahle eine Übung abhalten, die im Zeichen des Luftschutzes stehen wird.

Karlsruhe als Tagungsort
Der Badische Landesauschuß für Leibesübungen und Jugendpflege wird am 30. April in Karlsruhe im Gebäude des Badischen Landtags seine diesjährige Tagung abhalten; an

Bestes Kammermusikabend der Notgemeinschaft

Dieser Abend war den „Romantikern“ Schubert-Bräms gewidmet. Der einleitende Vortrag von Margarethe Voigt-Schweikart gab wieder in kurzen Zügen ein umfassendes Bild vom Schaffen und Leben der Komponisten, und diese Art der Einführung hat sich in allen Abenden als außerordentlich nützlich und aufklärend erwiesen, so daß sich die Vortragende damit kein geringes Verdienst erworben hat.

Auch die Wiedergabe der Kompositionen zeigte hohes Können und tiefen Ernst, so daß den zahlreichen Hörern ein reiner Genuß erwuchs. Eine große Aufgabe hatte sich Mathilde Preß-Roth mit dem „Carneval“ op. 9, von N. Schumann gestellt, dem sie ihre Reize anerkannte, reife Kunst widmete. Gertrud Baas sang in schlichtem und daher treffenden Ausdruck eine Auswahl schöner Lieder von Schubert und Bräms. Den Abeschluß bildete das Trio H-Dur op. 8 von Bräms, das von Margarethe Voigt-Schweikart, Paul Frankegger und Mathilde Preß-Roth in prachtvoller Wiedergabe zur Ausführung gebracht wurde. Alle Darbietungen der Künstler wurden mit bestem Beifall aufgenommen und gaben dem Publikum gegenüber Ausdruck, dem sich Dr. Frickl namens der Notgemeinschaft in einer Ansprache am Schluß des Abends angeschlossen.

Wagner-Abend in Kaisert

In der großen Franz-Salle fand am Dienstagabend eine Wagnerfeier statt, in der der hier bekannte Musikwissenschaftler Dr. Zentner aus München einen Vortrag über „Richard Wagner und unsere Gegenwart“ hielt.

der Veranstaltung werden Vertreter aus allen Teilen des Landes teilnehmen.

Schlusskonzert der Bad. Hochschule für Musik

Das am Donnerstag, den 6. April abends 8 Uhr im großen Saal der Festhalle stattfindende Schlusskonzert der Bad. Hochschule für Musik beansprucht infolge der abwechslungsreich zusammengestellten Vortragsfolge und der hierbei zu erwartenden hervorragenden, an die Künstlerreife herankommenden Leistungen ein über den üblichen Rahmen hinausgehendes Interesse. Die beiden Klavierkonzerte in Es-Dur von L. v. Beethoven und in a-moll von Eduard Grieg stellen die wichtige Umrahmung des Programmes dar, aus dem noch die Szene und Arie der Agathe aus „Trennung“, der 1. Satz des Violinkonzertes von Bräms und das Sinfonische Zwischenspiel für großes Orchester von Friedrich Meyer-Weingarten, einem Kompositionsschüler der Anstalt, erwähnt sein mögen. Ein Meisterschüler aus der Klasse des Direktors spielt die große Fantasie und Fuge über Bach von Franz Liszt.

Bayreuther Bund e. V.

Auf den heute Abend im Moninger-Garten-saal bei freiem Eintritt stattfindenden öffentl. Werbeabend sei nochmals hingewiesen. Alle Freunde deutscher Kunst sind hierzu herzlich eingeladen.

(Siehe die heutige Anzeige.)

Das Deutsche Schffel-Museum

früher im Bibliotheksbau des hiesigen Schlosses, ist im 2. Stock des ehemaligen Hauses Solms, Bismarckstraße 24, neu aufgebaut worden. Die Räume stellte die Stadt Karlsruhe dem Deutschen Schffel-Bund zur Verfügung, der hier auch das Schffel-Archiv und die Bundesgeschäftsstelle untergebracht hat. Nachdem die krenge Winterkälte gebrochen ist, wird die Ausstellung, in den sehr vorstellbaren Räumen reicher und reizvoller gestaltet als bisher, dem allgemeinen Besuch wieder zugänglich sein. Ab Sonntag, dem 9. April 1933, ist das Museum geöffnet: an Sonn- und Feiertagen von 11-1 und 2-4 Uhr; an Werktagen von 10 bis 11 Uhr. Es bleibt geschlossen an Karfreitag, Ostermontag, Pfingstsonntag, Fronleichnam, 1. Weihnachtstfesttag und Neujahr.

Das flackernde Herz.

Im Künstlerhaushalt hatte sich an zwei Abenden der Konzertsaal mit einer erwartungsvollen Menge dicht gefüllt, um einer Aufführung beizuwohnen, einer Pantomime „Das flackernde

Herz“, die von Dr. Alfred Fischer sehr feinsinnig zusammengestellt ist und zu der der hiesige Kunstmaler Otto Eichrodt eine höchst wirkungsvolle Musik geschrieben hat. Ein Spiel von Liebe und Vergehen, das gedanklich in originelle Form gebracht wird und geistvoll durchgeführt ist. Die Musik ist geschickt erfunden, wandelt eigene Wege, ohne freilich sogenannte, „moderne“ Rhythmen vermeiden zu können, deren Einschluss nach unsern Begriffen kein Wertzuwachs bedeuten kann. Aber gradliniger Schönheitsfimmel ringt sich letzten Endes doch durch und entgeht der Gefahr der Ueberwucherung durch entartete Klangwirkungen. Die Ausführung zeugte von Eifer und künstlerischem Geschma auf der Bühne und darf als erfolgreiches Streben gewertet werden. Die Leistungen des Orchesters des Künstlervereins, das durch namhafte Kräfte verstärkt war, waren erkaunlich. Die umsichtige und temperamentvolle Leitung des Dirigenten, Kammermusiklers Richard Lebe führte zu einer üppigen und feingetönten Klangfülle, wie sie selten bei solchen Orchesterleistungen zu finden ist und die allein schon einen vollen Erfolg bedeutet hätte.

Der langanhaltende, herzliche Beifall zeugte von der verständnisvollen Aufnahme seitens der angeregten Zuhörerschaft.

Colosseum

„Schiff Aboil“

Das neue Programm im Colosseum bringt diesmal eine Revue und zwar keine Revue im üblichen Sinne, sondern eine bunte Varietéschau mit teilweise hervorragenden Leistungen. Es ist eine „Revue in Blau“, die als Kabarettprogramm an Bord eines Schiffes abrollt, das sich auf einer Nordlandreise befindet. Thora Malinström, die schwedische Parodistin mit 12 exakt tanzen und singenden Mädels, kann besonders mit ihren nordischen Gesängen und Tänzen einen Sondererfolg buchen. Vielleicht gewinnt das Ensemble noch mehr, wenn die Regie den Klauistit etwas arbeiten läßt. Auf den Auftritt in Dessous und Spigen kann man, ohne prude zu sein, verzichten, denn er bringt wirklich nichts. In steter Steigerung wideln sich die einzelnen Bilder ab. W. Collius, der Kapitän des Jagadampfers und P. Bielefeld als Jim sorgen für die verbindenden Worte. Das Ganze atmet Schwung und Schmitz, die Hauskapelle bewältigt musterhaft ihre Aufgabe und trägt mit zum Gelingen des Abends bei.

Am Schluß darf einer nicht vergessen werden nämlich der Humorist Hermann Strebel, der diesmal in wohlthuendem Gegensatz zu dem verflorenen, eine „Nummer“ ist. Direktor K i t t e r gibt sich alle Mühe wirklich Neues zu bringen und das ist ihm dieses Mal restlos gelungen.

Kulturelle Mitteilungen

Hanns Jost Senator der Dichterkademie
* Berlin, 4. April. Auf einer Kundgebung des nationalsozialistischen Kampfbundes für deutsche Kultur, die am Montag im ehemaligen Herrenhaus stattfand und unter dem Motto stand: „Deutscher Geist und deutsches Buch“, gab der preussische Landesleiter des Kampfbundes, Reichstagsabg. Hinkel, bekannt, daß der nationalsozialistische Dichter und künstlerische Leiter des staatlichen Schauspielhauses in Berlin, Hanns Jost, zum Senator der Dichterkademie berufen worden sei.

Juda fürmt!

Max Reinhardt legt die künstlerische Leitung des Deutschen Theaters nieder

* Berlin, 4. April. Wie wir hören, hat die Direktion Achaz-Nest nach einer Besprechung mit dem Kommissar Hinkel vom preussischen Kultusministerium, die Entscheidung getroffen, daß Max Reinhardt mit der künstlerischen Leitung des Deutschen Theaters nichts mehr zu tun haben soll. Die Direktion habe jede Bürger

schaft übernommen, daß das Deutsche Theater den Erfordernissen der deutschen Kultur künftige Rechnung trägt.

Balast-Lichtspiele

Kampf. Die Ufa hat den ersten deutschen Reinfilm gedreht. Um die Rennen auf der Freiburger Bergbahn und auf dem Nürburg-Ring wurde eine verwickelte Liebesgeschichte geschrieben, die flott, bisweilen auch mit einem tüchtigen Schuß Humor gespielt wurde. Das Beste des Filmdreiecks bleiben aber die prächtigen Aufnahmen der beiden deutschen Autorennen, vom Kameramann Göttsch vor das Objektiv gestellt. Zu begrüßen ist die Idee, das deutsche Landschaftsbild dem Spiel einzufügen. Die Freiburger Aufnahmen im „Kampf“ sind der Beweis, daß diese Möglichkeiten von der Regie erfolgreich ausgeschöpft werden können. A. B.

Karlsruher Selberinnenbund

„Wege zur richtigen Atmung“ lautet ein sehr dankenswerter Vortrag der Selberin Fräulein Margarete Sprenger, einer staatlich anerkannten Atemgymnastin, der mit folgenden Leitfragen schloß:

„Die Atmung als Heilfaktor ist eine in neuerer Zeit wiedergewonnene ärztliche Erkenntnis, der heute immer mehr Beachtung geschenkt wird. Es ist uns damit ein Mittel an die Hand gegeben, fördernd, wenn nicht gar bestimmend in den Heilungsvorgang einzugreifen. Auf den verschiedensten Wegen hat man versucht, sich der heilenden Wirkung der Atemgymnastik zu versichern und die Erfahrung hat gezeigt, daß bei gewissenhaft abwägender Anwendung überraschende Erfolge zu erzielen sind.“

Nach dem Vortrag gab die Präsidentin Frau Dr. Ott, den Vorsitz an Generaloberarzt von Pegold ab, der als Beirat die sachungsmäßige Wahlversammlung leitete. Einstimmig wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der Vorsitzende sprach demselben den Dank des Bundes aus, vor allem Frau Dr. Ott und Geheimrat Dreher und bat um zahlreichen Besuch der im Mai stattfindenden Feier des fünf- undzwanzigjährigen Bestehens des Karlsruher Selberinnenbundes.

Karlsruher Tagesanzeiger

- Bad. Landestheater: Siegfried.
- Gloria: Schiff ohne Hafen.
- Pali: Kampf.
- Neft: Morgenrot.
- Kaffee Bauer: Künstlerkonzert.
- Kaffee des Westens: Künstlerkonzert.
- Kaffee Museum: Künstlerkonzert.
- Kaffee Odeon: Künstlerkonzert.
- Kaffee Roederer: Das vornehme Abendslokal.

Erich Pommer verläßt die Ufa

* Berlin, 4. April. Wie verlautet, hat der Produktionsleiter der Ufa, Erich Pommer, nach einer Mitteilung der Ufa am 31. März seine Tätigkeit bei der Ufa-Film A.-G. eingestellt.

„Der Jäger aus Kurpfalz“

ein neuer Heimatfilm der Europa
Im neuen Verleihprogramm der Europa für die Saison 1933/34, dessen Vorbereitungen im vollen Gange sind, ist ein neuer Film aus dem Jägerleben geplant, der unter dem Titel „Der Jäger aus Kurpfalz“ unter Verwendung des gleichnamigen Volksliedes gedreht wird.

Dieser große Jägerfilm wird fast ausnahmslos Außenaufnahmen bringen, die in einem der bekanntesten und schönsten Jagdreviere Deutschlands aufgenommen wurden. Die Europa wird den „Jäger aus der Kurpfalz“ in großer Ausma als einen ihrer Spitzenfilme für die neue Saison drucken.

Achtung, Gefahr!

Die russische Regierung hat beschlossen, acht verschiedene Briefmarken mit Gottlosenbildern in den Postverkehr zu bringen. Diese Briefmarken sollen Ende dieses Jahres erscheinen und auch im Auslandsverkehr gebraucht werden. Briefmarken als Gottlosenpropaganda! Wahrscheinlich, eine sein eingefädelte Idee zur Zersetzung von Sitte und Moral in Deutschland! Denn gegen Deutschland richtet sich diese neue „Tat“. Man wird sich in Moskau aber darauf gefaßt machen müssen, daß Briefe mit diesen Marken von der deutschen Post einfach nicht befördert werden!

Arbeitsdienst und Revolution

Von Ed. Helf, Gaubearbeiter für Arbeitsdienstpflicht

Das deutsche Volk hat am 5. März ganz eindeutig seinen Willen dahingehend kundgetan, daß es von der schwarz-roten Verräterpolitik und Uderwirtschaft genug hat. Es will nichts mehr wissen von Internationalismus. Deutschland will nationalsozialistisch regiert sein.

Auf diese eindeutige Sprache des Volkes brauchte eine ungeheure Revolution über alle deutschen Gauen hinweg, aber keine Revolution der Novemberbrecher des Jahres 1918. Eine geistige Umwälzung Deutschlands, einzig dastehend, hat stattgefunden.

Die Träger des deutschen Volk versuchenden Marxismus wurden aus dem Sattel gehoben und unwidrig gemacht. Aber auch die Steigbügelhalterin des Marxismus, die Zentrumsparthei wurde auf den eindeutigen Wunsch des erwachenden Deutschlands kaltgestellt. Die Scheidelinie ist klar gezogen. Hier die nationalsozialistische Weltanschauung mit den nationalen Verbänden — dort der Marxismus aller Schattierungen einschließlich des Zentrums.

Aber die Scheidung ist noch nicht überall vollzogen. Betrachten wir z. B. die Entwicklung des freiwilligen Arbeitsdienstes, wo sich einwandfrei nachweisen läßt, daß der freiwillige Arbeitsdienst von der schwarz-roten Verräterpolitik zu parteipolitischen Geschäften verwendet wurde.

Ich habe an dieser Stelle schon wiederholt auf das Erziehungsproblem hingewiesen, das der Arbeitsdienst zu erfüllen hat. Der Arbeitsdienst muß eine große Volkserziehungs-schule sein, die unter anderem die wichtige Aufgabe, nämlich die Erziehung der Jugend zum deutschen Staatsgedanken zu lösen hat. Mit diesem Erziehungsproblem zum deutschen Staatsgedanken wird die marxistische Weltanschauung aller Schattierungen zertrütert. Ebenso wird die Zentrumsweltanschauung zum Aussterben verurteilt, wenn man hier überhaupt von einer Weltanschauung reden will. Der Grundgedanke grundsätzlicher Grundlosigkeit ist ja nach Ansicht des Zentrums die beste Weltanschauung.

Die Stellungnahme der Sozialdemokraten und der Zentrumsparthei ergeben sich aus der Erkenntnis, daß durch die Erziehung der Jugend zum deutschen Staatsgedanken sie auch den letzten Halt im Volk verlieren werden.

Die Sozialdemokratie muß auf Grund der marxistischen Lehre den Arbeitsdienst in jeder Form ablehnen, was man ihr nicht weiter übel nehmen kann.

Anders liegen die Dinge beim Zentrum, das als angeblich nationale Partei seit 14 Jahren gemeinsam mit dem internationalen Marxismus verheiratet ist. Das Zentrum lehnt die Arbeitsdienstpflicht ab, empfiehlt aber den freiwilligen Arbeitsdienst, der eine Kompromißlösung darstellt zwischen Arbeitsdienstpflicht und gänzlicher Ablehnung des Arbeitsdienstes. Die einzig mögliche und nur für das Zentrum typische Lösung, wobei aus dem nationalsozialistischen Programm gestohlene Sätze verwendet und als eigenes Gedankengut angepriesen werden, wie z. B. der Arbeitsdienst ist eine nationale Angelegenheit und muß auf sozialer Grundlage aufgebaut werden. Ausgerechnet das Zentrum spricht von national und sozial.

Infolge dieser Einstellung wird das Zentrum mindestens versuchen, durch seine letzten Ausläufer im Arbeitsdienst entsprechenden Einfluß zu gewinnen, um die Jugend im Sinne der Zentrumsgrundsätze zu beugen. Der Zweck dieses Verfahrens hat die Zentrumsparthei durch ihre bisherige Praxis der Dummheit bereits verraten. Die nationale Einheitsfront hat sich die schärfste Ueberwachung dieser Angelegenheit zur Aufgabe gemacht, um jede Sabotage der Arbeitsdienstpflicht im Keime zu ersticken zu können.

Mit der Wahl am 5. März aber hat das deutsche Volk ganz eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß es nur noch von Nationalsozialisten und Männern der nationalen Front geführt sein will. Die Träger des schwarzen und roten Marxismus haben zu verschwinden. Soll der Arbeitsdienst den Erfolg bringen, der notwendig ist, so muß auch der Arbeitsdienst von der nationalen Revolution erfasst und von all den Gruppen und Personen gereinigt werden, die der Durchführung der nationalen und sozialen Aufgaben der allgemeinen und gleichen Arbeitsdienstpflicht im Wege stehen. Der Aufbau der Organisation der Arbeitsdienstpflicht kann und darf nur von Männern durchgeführt werden, die bis jetzt jederzeit nur für die Arbeitsdienstpflicht eingetreten sind und den freiwilligen Arbeitsdienst lediglich als den Vorläufer der Arbeitsdienstpflicht betrachtet haben und der sich in konsequenter Weise zum allgemeinen deutschen Arbeitsdienst entwickeln muß.

Wir haben genug von Kompromißlösungen, von Halbheiten und Experimenten, die wir als bewußte Sabotage der Arbeitsdienstpflicht ansehen müssen. Die Organisation des Arbeitsdienstes ist bereits seit Juni 1932 im staatlichen anhaltischen Arbeitsdienst erprobt und hat sich nach dem Urteil von maßgebenden Fachleuten dort in glänzender Weise bewährt. Es ergeben sich im Laufe der Zeit an jeder Maschine kleine Verbesserungsmöglichkeiten. Die Konstruktion aber des Grundaufbaus der von der NSDAP vorgeschlagenen Organisation hat die Probe in dreiwöchiger Tätigkeit nicht nur bestanden, sondern die in Anhalt aufgezogenen Arbeitsdienstabteilungen gelten als Muster und Vorbild.

Die jetzt vom Volk gewählte Regierung der nationalen Erhebung wird auch den Arbeitsdienst frei von Hemmungen und kleinlichen Bedenken so durchführen, daß er eine Einrichtung wird zum Segen der Jugend und zum Wohle des ganzen deutschen Volkes.

NSD., die mit zu den besten des Gaues Baden zählt, waren es zunächst nur wenige, die sich dieser aufreibenden Tätigkeit mit Hingebung und Opfermut widmeten. Ortsgruppenbetriebswart Pg. Zuber, Kamerad Pg. Bürkle, Kamerad Pg. Köhler, Kamerad Pg. Graßberger, zuletzt Kamerad Pg. Aherle und die Zellenobleute und Mitarbeiter, sie waren die Träger. Fröhlichmorgens mußten während des Wahlkampfes Flugblätter und Werbematerial verteilt werden. Betriebszellen sollten gegründet werden und Pg. Aherle war noch „unterwegs“ als Gaubearbeiter der NSDAP. Dann kamen die historischen Märztag und mit ihnen der Gaufangzug der NSDAP. Die Ortsgruppe Karlsruhe der NSDAP hatte die Vorbereitung und Durchführung. Von 17 zu wehenden Fahnen stellte die Ortsgruppe Karlsruhe der NSDAP. allein 8 Stück. Dann kamen endlos Betriebsversammlungen.

zieht man nun noch in Betracht, daß weit über 1000 Neuaufnahmen in den letzten Wochen getätigt wurden, die „gefiebt“ werden müssen, daß in den Schalterstunden täglich 40 bis 50 Beratungen in der Geschäftsstelle Karlstraße 2a stattfinden, so wird man zugeben müssen, daß hier Kleinarbeit verrichtet wird, die sich einmal segensreich auswirken muß. Parole lautet: Es darf in Karlsruhe keinen Betrieb mehr geben, in dem nicht die NSDAP verankert ist. Deutscher Arbeiter und Angestellter hinein in die NSDAP.

Deutscher, wach auf nun und reiß dich ein, wir schreiten dem Sieg entgegen. Frei soll die Arbeit und frei wollen wir sein und mutig und trotzig verwehren. Wir ballen die Fäuste und werden es wagen, es gibt kein zurück mehr und keiner darf sagen.

Bolk ans Gewehr!

Deutscher Abend in Durlach

Die Ortsgruppe Durlach der NSDAP veranstaltete Mittwoch einen Deutschen Abend, der ein voller Erfolg war.

Nach einleitenden Musikvorträgen begrüßte Pg. Arns die zahlreich Erschienenen. Dann hob sich der Vortrag zu einem sehr ausgedachten Werk. „Lavinne“ nannte es sich, und man kann wohl sagen, daß hier tatsächlich ein spielfähiges Ineinanderlegen des Vergleichs zwischen der Naturgewalt einer Lavinne und der Bewegung der Nationalsozialisten, die

Unsere Arbeit im Bezirk Ettlingen

Stützpunktgründungen

Ettlingenweiler, 3. April. Vorige Woche fand die offizielle Gründung des nationalsozialistischen Stützpunktes Ettlingenweiler statt. Bürgermeister Dumpp, der jetzige Stützpunktleiter, war lange Zeit der einzige Vorkämpfer der NSDAP in Ettlingenweiler; heute ist aber auch dieser Ort in seiner überwältigenden Mehrheit nationalsozialistisch.

Nach einigen herzlichen Begrüßungsworten durch den Bürgermeister, ergriff zunächst Dr. Ebeke kurz das Wort, um Bismarcks Geburtstag zu gedenken. Alsdann sprach der Führer der HJ-Ettlingen, Pg. Hammer, über die Ziele und Aufgaben der Hitlerjugend. Kreisleiter Pg. Stäwe, hatte das Hauptreferat übernommen; seine Ausführungen wurden oft von Beifall unterbrochen und groß war die Zahl, die sich nach Beendigung seiner Ausführungen verpflichteten lieh.

So bekannte sich in letzter Zeit die Bevölkerung des Kreises Ettlingen, der eine ausgedehnte Domäne des Zentrums war, in ihrer überwiegenden Mehrheit zum Nationalsozialismus.

Pfaffenrot, 4. März. Am letzten Freitag fand auch hier die offizielle Gründung eines Stützpunktes der NSDAP statt. Die Mannschaft des F.A.D. hatte mit Fahne und Musik unter Führung ihres Lagerführers Pg. Schmitt, am Ortsingang Aufstellung genommen, um den Kreisleiter mit seinem Stabe zu empfangen. Unter den Klängen einer flotten Musik ging es zum Versammlungsort, wo Versammlungsleiter Pg. Reijer eine so stattliche Menge begrüßen konnte, daß der Saal diese gar nicht ganz zu fassen vermochte. Die Ausführungen des Kreisleiters Stäwe fanden starken Beifall und außerordentlich groß war dann auch die Zahl derjenigen, die sich durch Handschlag verpflichteten, der deutschen Freiheitsbewegung beizutreten, um ihrerseits ebenfalls nach Kräften mitzuarbeiten an der Wiedergesundung der innerdeutschen Verhältnisse. — Inzwischen war die SA aus Langenfeinbach und Auerbach herübergekommen und rasch hatte sich trotz der späten Abendstunde, unter Vorantritt der Ortskapelle noch ein Fackelzug formiert, an dem Jung und Alt teilnahm.

Schlattenbach, 4. April. Selbst in unserem kleinen Dörflein gelang es einen Stützpunkt der NSDAP zu gründen. Ein kleiner Umzug durch das Dorf, leitete die Feier ein. Hauptlehrer Strickfaden konnte im Saale der „Linde“ eine große Versammlung begrüßen. Die von vaterländischem Gefühl begeisterten

genau so in grandiosem Ansturm alles Überdende hinwegfegte, durch die ausgezeichneten Leistungen der einzelnen Künstler erreicht wurde.

Wir begrüßen diese Art Kunst, die zweifellos geeignet ist an Stelle des Kitsches, der sich im letzten Jahrzehnt in Deutschland breit gemacht hat, wieder Besseres, uns Artverwandteres zu setzen.

Als Abluß des Abends warteten die Künstler noch mit einem kleinen Lustspiel auf. Zusammenfassend stellen wir fest, daß hier mit wenig Mitteln unter guter Regie Anerkennungswertes geleistet wurde.

Wir wünschen der Künstlergilde auch fernerehin einen guten Erfolg.

Geschäftliche Mitteilungen

Kaffee Wauer. Die Direktion des Kaffee Wauer veranstaltet im Rahmen der Mittwoch-Sonderkonzerte einen Deutschen Abend. Es soll eine musikalische Sonderveranstaltung werden. Sammler Hansgut hat zu Ehren unserer deutschen Meister ein ereignetes, gern gebildetes Programm zusammengestellt. Alle Freunde deutscher Kunst und Verehrer unserer unbegleiteten Meister werden sich bei dem, dieser Veranstaltung anzuschauen. (siehe die Anzeige.)

Kaffee Wauer. Für die Mitglieder des F.A.D. findet am Freitag, den 7. April, abends 8.30 Uhr im Künstlerhaus eine Aufführung der musikalischen Portomime „Das flodernde Berg“ statt. Das Stück hat bei seiner Uraufführung im Künstlerverein und im Berg ein bild. Künstler inhaltlich und musikalisch beachtlichen Erfolg gehabt, der sich auch in der öffentlichen Kritik ausdrückt. Der Komponist Otto Eschardt, seit langem eine anerkannte Persönlichkeit des Karlsruher Künstlerischen Lebens, hat nach musikalischen Urteil im Aufbau, der Komposition und Orchestrierung des sich von der Uraufführung bis zu den Schlußsätzen fortgesetzten Kompositionen eine Arbeit vollbracht, die sich durchaus den künstlerischen Leistungen bekannter Meister an die Seite stellen kann. Für den weit über 60jährigen Künstler bedeutet die Aufführung eine ständige Erneuerung seiner Lebensarbeit. Für Mitglieder des Künstlervereins Eintritt frei; Vorbezahlte Plätze 0,50 RM. (S. Anzeige in vorl. Nummer)

Kaffee Wauer. Die hervorragende Wiener Belgierin Anna Zorn hat am Freitag, abends 8.30 Uhr mit ihrem deutschen Solistenanwärter ihr erstes Soubrettekonzert. Als Solist spielt sie „Gesang der Nachtigall von Caracas“, während der Pianist Wolfgang die Französischen Lieder von Liszt zum Vortrag bringt. Die neue Sängerin hat sich in den wenigen Tagen bereits auf ein sehr hohes Niveau gehoben. Die Aufführung der beiden Belgierinnen und ihres Ensembles finden jeweils ständiges Beifall.

Die bekannte großholländische Kaffee-Werbeaktion des letzten Jahres findet jedoch die Fortsetzung dadurch, daß jedes Preis-Buch-Besitzer die Möglichkeit gegeben wird, seine Preise bis 3. Juni d. J. zum vollen Preis von 4 RM. bei einem neuen Buch-Werksatz zu erhalten. Es handelt sich um eine Ausgabe von 22 RM. erscheinend in 10 günstigen Abteilen, die nur für eine verhältnismäßig kurze Zeit Gültigkeit besitzt. Wir empfehlen jedermann sich diese reizende, leistungsfähige Taschenmappe, die ein wertvolles literarisches Gut, als die Vorbezahlung, bei dem Berliner Kaffee-Werksatz (Kaffee, bei der Zentrale) zu verbindlich anzusehen. 8 Wochen Sie geht das Verlangen zu setzen.

Der Kampf um die Seele des deutschen Arbeiters

NSD., Ortsgruppe Karlsruhe, greift unerbittlich an! — Im Monat März meldet die Ortsgruppe Karlsruhe der NSD. 650 Neuaufnahmen und die Gründung von 25 neuen Betriebszellen!

Kleinarbeit bedingt den Sieg! Wenn in diesen Tagen die nationale Revolution zum Durchbruch kam und die politische Macht in Deutschland erobert, wenn Hitlerfahnen über allen Straßen wehen, wenn disziplinierte SS- und SA-Formationen die Kraft der Bewegung dokumentieren, wenn die ruhmbedeckten Fahnen der Wehrer sich mit den blutgeweihten Fahnen des neuen Deutschlands verbinden, dann muß jener gedacht werden, die zu diesen geschichtlichen Erlebnissen die Voraussetzung schufen, den unbekanntem Kleinarbeitern der Bewegung!

Jener sah, verbissenen Kleinarbeiter, die

gleich ihrem Führer in stummer, treuer Pflichterfüllung oft das Beste hingaben — das Leben — nur um ihr Volk, nur um Deutschland zu retten. Diese Gestalt des Kleinarbeiters, in welcher Form sie in der Bewegung auch erscheinen mag, tritt mahnend und künden vor uns — wie müde zu werden, die Weltanschauung des Nationalsozialismus, die Staatsidee des 20. Jahrhunderts in den Hirnen und Herzen der deutschen Menschen zu vertiefen und zu verankern. Oft sind die Aermsten die Besten der Nation. Denn diese Menschen fragen nie nach Lohn und Würde in der Bewegung, weil sie Idealismus verankern und weil sie nur eines kennen: — Dienst. — Und Sozialismus heißt Dienst am Volk!

War der Kampf unserer Bewegung oft hart, am schlimmsten tobte er in den Betrieben. So mancher Arbeiter mußte seinen Arbeitsplatz mit der Landstraße vertauschen, nur weil er deutsch dachte und fühlte. Schmach, Not, Verfehlung und Verachtung, das war das Los für deutschgefeinte Arbeiter. Unverständnis und Gemeinheit feierten Triumphe und der Held sollte sterben? Nein, nie und nimmer wird das sein. Auf und ab mag die Zellenarbeit der NSDAP in den Betrieben, bis sie nun heute durch die zähe unerbittliche Kleinarbeit zum Sieg des deutschen Arbeiterturns schreiten kann. Große Aufgaben hatten noch der Lösung; doch die Bresche ist geschlagen. Und während in diesen denkwürdigen Märztagen und Wochen der nationalen Revolution 1933 die SA, SS und PD die Aufgabe hatte, die Straße und die politische Macht zu erobern, mußte zunächst die NSDAP durch Kleinarbeit um die Seele des Arbeiters kämpfen. Verirrte, Verführte galt es zum Volk zurückzuführen. Vom Proletariat hinweg zum deutschen Arbeiterturn!

Auch in der Ortsgruppe - Karlsruhe - der

Agfa Preis-Box Umtausch 19017b

Neue Agfa Billy Record
elegante Rollfilm Klappkamera 6x9 mit lichtstärkerer Optik 1:7,7 **RM. 26.-**

Volle Gutschrift bei Rückgabe Ihres Preis-Box **„ 4.-**

Sie erhalten also für **RM. 22.-** eine reizende leistungsfähige Taschenkamera!

FOTO-VEITTINGER
Kaiserstrasse, bei der Herrenstrasse.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie

Ziehungsbeginn **21. April 1933**

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihr Los

Preis **1/2 RM. 5**

Versand auch nach auswärts!

Staatl. Lotterie-Einnahme **Könkel**
Fernspr. 1478 Kaiserstr. 165 Postsch. Kto. 2600

Schulranzen
eigenes Fabrikat von RM. 2.70 an
Max Oswald, Sattlerei
Schützenstr. 42 18185

DIREKT VOM ERZEUGUNGS ORT
Feierlich intimes Gepräge
berleiht ihrem Heim die wieder hochmoderne Standuhr mit herrlichem Westminsterklokenwerk. Auch sehr mit herrlichem Westministerklokenwerk. Sie können sich einen solchen Daserwert leisten. Mein angenehmer Teilzahlungsplan hilft mir zu kaufen. von RM. 33.— an. Begleitetes Anerkennungs-Katalog haben die Gewißheit billig und gut zu kaufen. Verlangen Sie bitte noch heute kostenlos Katalog.
Karl Lauffer, Uhrenfabrikation, Schwenningen a. N.

Was die Mode in **Damen-Hüten** für den Sommer bringt finden Sie bei
P. & J. SPECHT
Waldstrasse 35 — Telefon 4839
Bringen Sie Ihre Umarbeiten, diese werden nach den neuesten Schöpfungen umgearbeitet

Parteikleidung
der SA. u. SS. fabriziert nach Vorschritt
A. MELCHER
Berufskleider-Fabrik
DURMERSHEIM (BADEN) 19159

Farben
18512
Oele, Lacke
Pinsel, Malutensilien
Gross- u. Kleinverkauf
Farbenhaus Ludwig Beideck
Wilhelmstr. 4, nächst der Baumeisterstr.
Baden-Baden, Eichstr. 5

Deutsches Geldinstitut
gibt Darlehen nur Beamten und Pensionären/innen bis zu 3000 RM. bis zu 60 Monatsraten zu günstigen Bedingungen. Keine Genossenschaft, keine Versicherungspflicht, keine Forderung oder Ausfallrisikoprüfung nach einem neuen Kreditverfahren. Bei Vertragsabschluss Kredit zu bankmäßigen Zinsen mit sofortiger Auszahlung. Mindestgehaltspension 250 RM.
Andreas Brand, Berlin W9
Gandelsgefellstraße m. d. S. Postb. Str. 1. 178

In jede deutsche Familie gehört eine **FLAGGE** schwarz-weiß-rot gelb-rot-gelb etc.
Fahnen und Wimpel, Dekorations-Fahnen mit und ohne Stange, in Wolle und Baumwolle, jede Größe und Ausführung vorrätig bei
Ludwig E. Kohn, Karlsruhe Ruppurrstr. 32
Anerkannt rein deutsch-christliches Unternehmen
Versand nach auswärts prompt und sorgfältig.
S.S.- und S.A.-Ausrüstungen!

Hobelbretter
für Fussböden u. Wandbekleidungen in deutscher Tanne u. Fichte, in Pitchpine, Redpine, Oregonpine mit liegenden und aufrechtstehenden Jahresringen.
Harr & Hertel, Rastatt

Geschäfts-Übernahme!
Mit dem heutigen Tage übernehme ich die von meinem Vater im Jahre 1888 gegründete Firma
Joh. Bracht, Gaggenau
Manufaktur-u. Modewaren, Aussteuerart., Konfektion
Das Geschäft erfährt durch Renovation eine tiefenliche Veränderung und wird im vergrößerten Maßstabe weitergeführt. Zur Hauptfache unterhalte ich ein großes Lager in Herrenanzug- und Mantelstoffen, auf Wunsch Anfertigung nach Maß. Ich liefere schnell und billig sämtl. Bekleidungsstücke für die nationalen Bekleidungs- u. u. s. w. und Stahlhelm.
Joh. Bracht, Gaggenau
Telefon 295 Inh. Alfred Bracht Telefon 295

BAYREUTHER BUND
Ortsgruppe Karlsruhe
Mittwoch, 5. April, abends 8 1/2 Uhr
„Moninger“ Gartensaal
Öffentlicher
WERBEABEND
mit musikal. Darbietungen
Eintritt frei! 19410

Kauft nur bei Führer-Inserenten
Geschäftsübernahme und Empfehlung
Gede der Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur Kenntnis, daß ich Babnstr. 24 ein Zigarren u. Schreibwaren-Geschäft eröffnet habe.
Franz L. Richter Blue. 159
Wer klug ist, kauft Matratzen nur, im Spezialgeschäft von M. Kachur. 18968
Kaiserstr. 19

OSTER-VERKAUF

Durlach

Kleider machen's nicht allein
Pantherschuhe
müssen's sein.
Preislagen 8.50 10.50 12.50
Schuhhaus Karl Klee Durlach
Eig. Reparaturwerkstätte Hauptstraße 79

Großer Posten neuester
Frühjahrs-Schuhe
eingetroffen. Qualitäts-Ware, beste Paßform auch in orthopädisch, für Damen, Herren und Kinder zu enorm billigen Preisen.
Schuh-Albrecht
Durlach, Hauptstraße 80

Zum Osterputz
Tapeten • Farben • Putzartikel

Central-Drogerie Paul Vogel
Alte Karlsburg und Hauptstrasse 74

Möbel-Käufer
kauft Eueren Bedarf in der MÖBELFABRIK
Gottfried Storch & Sohn, Durlach
Billigste Preise ohne Zwischenhandel!

Deutsche Frau!
Willst Du den Wiederaufstieg Deutschlands, so kaufe solide deutsche Waren bei
LENZ
Durlach, Hauptstraße 69
KURZ - WEISS - WOLLWAREN
„Durlenzia“ Corseeletts

Das Ostergeschenk
von Dauerwert das große Freude erweckt kauft man bei
Hans Meißburger
Inhaber: A. FISCHBACH
Uhrmachermeister, staatl. gepr. Optiker
Hauptstr. 38 - Tel. 593
Kleine Geschenke in Osterel von -.50 an

Hitler-Koppeln, Mützen-Sturmriemen, Schulterriemen
empfehlen zu äußerst billigsten Preisen
Lederhandlung
Franz Kretz jr., Durlach
Hauptstraße 37 18693

Alle landwirtschaftlichen Artikel
Rechen Spaten Schaufeln Gießkannen
Moderne Wolf-Geräte
kaufen Sie vorteilhaft im Spezialgeschäft
Melang & Steponath
Durlach 18690

Schuhe
für Herren, Damen und Kinder in bester Ausführung zu billigsten Preisen. 18689
S.A. S.S. Marsch- und Motorradstiefel
bei **Otto Gröninger, Durlach**
Hauptstraße 32, am Schloßplatz

Elektrische
Mietwaschküche
empfiehlt zur gefl. Benützung
L. Kiefer, Durlach
Gritznerstraße 1 18792

Geld 19203
In Verbindung bringen mit der Arbeit aller Berufs- und Volksschichten, — das ist Sun und Zweck der Volksbank Durlach als Bank und Sparkasse.
Kapital ist ohne Verbindung mit der Arbeit, mit einem produktiven Unternehmen tot; es trägt keine Rente, keinen Zins flukt zum bloßen Verzehrsmittel herab.
Lassen Sie deshalb verfügbares Geld nicht zu Hauße liegen, Sie entziehen es der Wirtschaft, denn Geld ist das Blut der Wirtschaft. Wenn Sie keinen Warenbedarf haben, tragen Sie Ihre Darbeträge zu uns. Wir verzinßen Ihnen die Einlagen gut und führen Sie in die richtigen Kanäle. Sie handeln so zu Ihrem eigenen Wohl und zum Wohl des ganzen Volkes.
Volksbank Durlach
- Bank und Sparkasse -

Mein liebster
gipfeln
ist ein
Ygerobier
von der
Logis-Logis-Puffs
Anlauf
Gint sprecht die fieser!
BEZIRKS-SPARKASSE DURLACH

Heinrich Sauder
Werderstraße 14
Empfiehl
Kolonial- u. ff. Wurstwaren

Für Ostern
18686 empfiehlt sich zur Lieferung von TORTEN KUCHEN, sowie prima EIER-NUDELN
Wilhelm Jörger, Brot- u. Feinbäckerei
Telefon Nr. 267

Schlafzimmer
Eiche mit Nußbaum € 90.—
finnisch Birke poliert mit Frisiertöll, u. s. w. 540.—
Speisezimmer
Eiche mit Nußbaum 385.—
u. s. w.
Küchen laciert
Natur mit Birkenmaser 135.—
u. s. w. in großer Auswahl
Möbelhaus Falkner
19211 DURLACH
Staatlich prämiert mit goldener Medaille
Haltestelle Bahnhof Durlach Tel. 271

Wo? lasse ich meine Schuhe gut, sauber und billig reparieren.
Verarbeitet wird nur la Qualitäts-Sternleder.
Herren-Sohlen Mk. 2.40
Damen-Sohlen Mk. 1.70
Herren-Abfüße -.90 Mk. 1.— Mk.
Damen-Abfüße -.60, -.80 Mk.
Genäht oder geklebt -.30 Pf. mehr. O Grüne Sohlen zu obigen Preisen mit längerer Haltbarkeit
Fr. Schaible,
Durlacher Schuhbesohlbetrieb,
nur Hauptstraße 86. 19210

Haus- u. Küchengeräte
Putzartikel, Bodenwachs
Fußbodenreinigungs-
mittel Putztücher
aus dem führenden Fachgeschäft sind preiswert und gut.
Melang & Steponath
Werbt neue Abonnenten

Empfehle auf
OSTERN
meine **Neueingänge in Frühjahrs-mäntel für Damen und Herren** ferner **Herren-Anzüge** für StraÙe, u. Sport in modernen Stoffen. Gleichzeitig mache ich aufmerksam a. meine erstkl. **Maßschneiderei S. A. S. S. HOSEN**
HEINRICH NAGEL
DURLACH, Hauptstraße 4

Städt. Festhalle

Samstag, 5. April 1933, abends 20-24 Uhr
Großes Doppelkonzert

ausgeführt von der
SS-Standarten-Kapelle 32 Karlsruhe
 unter Leitung des Kapellmeisters Wilhelm Franke und
SA-Kapelle 111 Rastatt
 unter Leitung des Kapellmeisters Jakob Müller und
des gesamten SA-Spielmanszug 109
 unter Leitung des Tombour Eugen Löffler
Fanfarenmärsche - Großer Zapfenstreich
 werden von beiden Kapellen u. dem Spielmanszug zusammen
 ausgeführt. ca. 100 Musiker.
 Eintritt Mk. 0.60, Erwerbslose Mk. 0.30. Galerie I. Reihe
 num. Mk. 0.80. Vorverkauf: bei **Führer-Verlag**, Kaiser-
 straße 133, Buchhandlung **Schultzenstein**, Waldstraße und
Kreisleitung der NSDAP, Lammstraße 11. 19379

Einen guten Anzug erhalten Sie bei
Johannes Hach
 Maßschneiderei 19219
 v. M. 100.- an. Façonpreis v. M. 50.- an
Kaiserstraße 174 I Telefon Nr. 1619

Badisches Landestheater
 Mittwoch, den 5. April 1933
 *A 21 (Mittwochsmiete)
 Der Ring des Nibelungen
 Zweiter Tag:
Siegfried
 Von Richard Wagner
 Dirigent: Krips
 Mitwirkende: Blau, Haberhorn, Reich-Dörfl, Kiefer, Böber, von Mena, Morde, Schepflin, Strack
 Anfang: 18 Uhr
 Ende: 22.15 Uhr
 Preise E (0.50-5.70 RM.)

Do. 6. 4.
 Sonderveranstaltung d.
 Kreisleitung der NSDAP
 Nr. 7, 4. Zum er-
 sten Mal: Gedenkfeier.
 Sa. 8. 4. Nachmittags:
 Wilhelm Tell. Abends:
 Der Waffenschmied. So. 9.
 4. Der Ring des Ni-
 belungen. Dritter Tag:
 Götterdämmerung. Im
 Hängerbau: Keine
 Vorstellung.

Jetzt hinaus
 ins Grüne
 mit der
**Hohner-
 Handharmonika**
 Clubmodell 46.50 RM.

Schlaile
 1943
 Karlsruhe, Kaiserstr. 175
 Spielanleitung - Teilzahlg.

Gut Heil!
MTV
 Konzertabend
 Fräulein E. Gläfer,
 Sopran; Herr O. J.
 Hoffmann, Bariton;
 F. Gläfer, und Herr F.
 D. Gläfer, Klavier.
 Zeit: Samstag, 8. 4. 33.
 20.30 Uhr. Ort:
 Oper. Tickets 3.333 einbezahlt werden; ab
 11. April erfolgt Einzug gegen Gebühr.
 19223

Budget
 echt Sandblatt
 mildes Sandblatt
 GROSSFORMAT
108
 jetzt mit Gutschein

GUTSCHEIN BURGER
 108 Budget Cigaretten
 108 Budget Cigaretten
 108 Budget Cigaretten

Verlobungs-Ringe
 in 8, 14 u. 18 Karat Gold
 zu billigsten Preisen
 Kommuniongeschenke in
 Uhren, Goldwaren, Bestecke
Christ. Fränkle
 Goldschmied, Karlsruhe, Passage

Badischer Kunstverein
 Freitag, 7. April, 20.15 Uhr
 im Grob. Saale des Künstler-
 hauses
Das flackernde Herz
 Ein stimmungsvolles Spiel von Alfred
 Fischer, Musik von Otto
 Eichardt.
 Nur für Mitglieder des Vereins.
 Eintritt bei Vorzeigen der Mit-
 gliedskarte 1933 frei. - Werbe-
 haltene Plätze - 50 an der Kasse
 des Kunstvereins Waldstraße 3
 und der Abendkasse.

**Kehl Allgemeine
 Dristkrankenasse Kehl**
 Weir. Abgabe zur Arbeitslosenhilfe.
 Durch Artikel IV § 2 der Verordnung des
 Herrn Reichspräsidenten über Maßnahmen auf
 dem Gebiete der Finanzen, der Wirtschaft und
 der Rechtspflege vom 18. März 1933 wurde
 bestimmt, daß die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe
 auch für das Rechnungsjahr 1933 (1. 4. 1933
 bis 31. 3. 1934) erhoben wird. Die Arbeit-
 geber sind gehalten, diese Abgabe einzubehal-
 ten bei den zur Auszahlung gelangenden Lohn-
 und Gehaltsbeträgen.
 Allgem. Dristkrankenasse für den Amtbezirk
 Kehl. Der Vorstand.

**Blumen- 16426
 Garten-
 u. Feld-
 Samen**
 Versand überall hin.
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
 beim Spezial-Fachmann
HOCH & Co. K. G.
 OFFENBURG, Hauptstraße

**Hocheimfähige
 Sämereien**
 für
Feld, Garten und Wiese
 kaufen Sie nur im 16427
Spezialgeschäft
 bei
ES-Mann Bilharz
 Offenburg, Hauptstraße 107.

MASSAGE
 Schönheitspflege - medizinische Bäder
FRIEDA LACKNER, Douglasstraße 26
 bei der Hauptpost 19181



Herr Lampe enthüllt
 seiner Familie Geheimnisse aus den ERB-Läden.
 Dort ist jetzt großer Osterverkauf, wo viele Be-
 sucher und Besucherinnen mit Kindern erwartet
 werden. Jedes Kind, das mitkommt zum Einkauf
 praktischer Ostergeschenke, darf sich
 ein Säckchen mit Ostereiern gefüllt
 als Geschenk 19175
 aussuchen. Da gibts natürlich viel zu tun in der
 Osterhasenwerkstatt, noch mehr aber dort, wo
 sich jetzt alle Mütter und Tanten treffen, bei
ERB Karlsruhe, Kaiserstr. 115
 Mühlburg, -Philippstr. 1

Café MUSEUM
 Heute Mittwoch
 Abend 8 1/2 Uhr
I. SONDER-KONZERT
Anny Tomaschek
 die hervorragende Wiener Geigerin mit
 ihrem deutschen Solisten-Orchester

SONDER-KONZERT
 im 19138
KAFFEE BAUER
**Ehret deutsche
 Meister**
Kapelle Gustav Landgraf
 Heute Mittwoch 20.30 Uhr

Heute Schlachttag
 Schremp-Prinz Export 1/2 lt. 35 Pfg.
 Mittagessen ab -50 RM.

**Badischer
 Schwarzwaldverein
 Ortsgr. Karlsruhe**
 Veranstaltungen im April
 Donnerstag, 6. 4.: Hotel Germania, 20 Uhr:
 Jubiläum-Gesang.
 Sonntag, 9. 4.: Blütenwanderung an der Berg-
 straße (s. Wanderplan). Abfahrt 6 Uhr, Sonn-
 tagstarke Heidelberg.
 Sonntag, 23. 4.: Blütenwanderung: Untergrom-
 bach-Bruchsal (s. Wanderplan); Abfahrt 7.10.
 Sonntag, 30. 4.: Nachmittagswanderung durch
 die Rheinwälder nach Leopoldshafen. -
 Treffpunkt 14 Uhr Rinkenheimer Tor.
 Sonntag, 30. 4.: Fernfahrt nach Rotten-
 burg a. d. R. mit Volkswagen (s. Wan-
 derplan); Abfahrt Samstag, 29. 4. 13.30 Uhr.
 Preis der Fahrt 10.50 RM. Ausfuhr und
 Anmeldung bei Verthold Dobler, Erdbringer-
 str. 20.
 Rückständige Mitgliedsbeiträge wollen bitte
 umgehend an Postcheckkonto Karlsruhe 220 ab-
 geben. Girokonto 3333 einbezahlt werden; ab
 11. April erfolgt Einzug gegen Gebühr.

**Dekorationsstoffe
 Vorhänge**
 Storesstoffe, Stückware und abgepaßt
 Gittertüll, Marquise
 Tüll gem., Voile-Etamine
 Landhaus-Gardinen
 Deutsche Cretonne, Chintz
 Kettendruck, Dekorationsstoffe
 aus Kunstseide
 Gobelins, Brokat, Schweden-
 streifen, Vorleger
 Läuferstoffe, Tischdecken
 Chaiselonguedecken
außerordentlich billig
Leipheimer & Mende

Empfehlung
 für sämtliche in das Bau-
 fach einschlagende Ar-
 beiten, Kanalisation,
 Dachdeckenplattenlegen
 Verputzarbeiten u. s. w.
 Reelle Bedienung bei
 billigster Berechnung.
 19177
L. Löfflath Telefon 3293

Der Sparerbund Karlsruhe
 Ortgruppe des Reichs-Sparerbundes der
 III- und Neusparerr
 erteilt seinen Mitgliedern unentgeltlich **Auskunft
 und Rat** in allen Vermögensangelegenheiten
 insbes. auch **Zufertigungsfragen**.
 Er gewährt ihnen ferner **Schutz und Hilfe** und
 übernimmt die **Bewahrung ihres Vermögens**
 gegen Verlust ihrer Anlagen.
 Geschäftsstelle **Stefanienstraße 74**
 Beratungskunden z. St. Dienstag und Freitag
 16 1/2 - 18 1/2 Uhr. Beitrag monatlich 50 Pfennig.

Bekanntmachung!
**Invalidenversicherung
 der Lehrlinge betr.**
 Infolge Neuauflage der Dristkranken-
 nach der Reichsversicherungsordnung sind
 in der Stadt Karlsruhe die Lehrlinge in-
 validenversicherungspflichtig:
 mit Kost und Wohnung bei einem Wochen-
 verdienst von 2.20 RM. an
 ohne Kost und Wohnung bei einem Wochen-
 verdienst von 4.40 RM. an.
 Karlsruhe, den 1. April 1933.

**Kontrollamt Karlsruhe I
 der Landesversicherungsanstalt Baden**
Amtliche Anzeigen

**Gaggenau
 Bekanntmachung.**
 Förderung des Obstbaues
 Vor kurzem wurde die Durchführung der
 diesjährigen allgemeinen Nachimterprüfung
 an den Obstbäumen auf der Gemainschaft
 genau beendet.
 Durch die Winterprüfung wurde den Bäu-
 bern der weitaus größte Teil der ihnen anbetriebs-
 stehenden Bäumen des Vorjahres genehmigt
 men.
 Die Obstbäume aller Arten und Sorten,
 weit sie in einem einigermassen tragfähigen
 Zustand sind, werden einen überaus reichen
 Penansatz auf. Die neue Vegetation hat be-
 gonnen, bald werden uns die Bäume durch
 prägnantes Blütenfeld erfreuen und der
 Bestehen Hoffnung auf eine reiche Obsternte
 Aussicht stellen. Doch weit ist der Weg
 gefahrlos bis zur Ernte. Gegen Winter-
 gebilde und Naturereignisse stehen uns nur
 nige und keine Vorichtsmaßnahmen zur
 Verfügung. Schützen können wir unsere
 Bäume aber vor dem regelmäßigen und
 berehenden Angriffen der tierischen und pflanz-
 lichen Schädlinge, die mit Beginn des
 Wachstums der Bäume ihr zerstörendes
 an Wäldern, Blättern und Früchten
 und damit den Verlust unserer Ernten
 fern über ganz vermeiden.
 Die Sommerbehandlung solcher traggäh-
 Bäume soll daher in geeigneten Abständen
 und unter entsprechender Anwendung der
 der Spritzmittel auch in diesem Jahre gang-
 nehmen.
 Die Helfer von tragbaren Zofeloffen-
 denen daran gelegen ist, ihr Obst von
 und Wurmlöcher frei und sauber zu
 wollen ihre Grundstücke, auf denen
 bare Zofeloffen befinden, auf denen
 die Unterfluren aufstellen, dieselben
 terben Sommerbehandlung bis Mittwoch,
 12. April 1933, bei Baumwart Bretschel
 auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 10, zur
 dung bringen.
 Gaggenau, den 4. April 1933.
 Der Bürgermeister
B. B. B.

Erbsenreiser
 preiswert zu haben bei 19414
St. Hebeisen
 Karlsruhe-Beiertheim, Breitestr. 37

**Leben, Unfall
 Haftpflicht**
 Mit dem weiteren Organisations-Aus-
 bau beschäftigt, suchen wir für ver-
 schiedene Bezirke
**General-Agenten
 Reisebeamte
 Platzinspektoren
 Bezirks-Vertreter
 Agenten**
**Feste Bezüge, Prov. u. Spesen
 oder Provisions-Vertrag**
 Neuzeitl. Einrichtungen. Angenehmes
 Arbeiten. Günst. Direktions-Verträge.
 Schriftliche Bewerbungen unter
 Nr. 19262 an den Führerverlag.

Hunderttausende Kinder und ihre
 Mütter freuen sich über Kleidung mit dem Küblerzeichen.
 Bequem - strapazierfähig - gesund - immer flott - ist
**Kübler
 Kleidung**
EMIL KLEY Erbprinzenstraße 25
 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Eilen Sie
 Nur 5 Tage haben Sie
 noch Gelegenheit das
 fabelhafte Programm mit
**Thora
 Malmström
 und
 Hermann
 Strebel**
 im 19039
Colosseum
 zu sehen, 19081

Veräumen Sie nicht
 auf Othern Ihren Bedarf an **Fleischwaren**
 in jeder Größe und Preislage, große von
 RM. 4.50 an, kleine Desserts und Saub-
 arbeiten schon von 20 ct. Kleingepäck in
 reicher Auswahl zu bedenken. 19376
Spitzenhaus Baier, Kaiserstr. 174
 Benützen Sie diese günstige Gelegenheit.

Walter's Privat Fahrschule
 Fachmännische Ausbildung
 Kursbeginn jederzeit!
Kaiserallée 25
Telefon Nr. 4591